



LAURIN SCHÜTZ

Holz-
Individualist

Seite 4



BARBARA TRABER

Schreib-
Allrounderin

Seite 5



MATTHIAS MARTHALER

Wald-Nerd

Seite 6



ELENA LANFRANCONI

Neo-
Gemeinderätin

Seite 8



JACQUELINE MAIRE

Ideen-Aktivistin

Seite 12

Zukunftsbild und Legislaturziele 2025 bis 2029

Wege ins Zukunftsworb

Nachhaltig, modern und aufgeschlossen, so soll sich Worb auch künftig präsentieren. Mit den Legislaturzielen, die dem Worber Parlament an der Sitzung vom 8. September zur Kenntnisnahme vorgelegt wurden, sind die Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre gesetzt. Vor der Diskussion über Worbs Zukunft musste aber noch der Posten des Parlamentspräsidenten neu besetzt werden. So hat Philipp Juliano, SVP, die Nachfolge von Stephan Zingg angetreten, der in den Gemeinderat gewechselt hat.

Wer bei den Legislaturzielen Revolutionäres erwartet hat, dürfte enttäuscht worden sein, Massnahmen, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, sollen weitergeführt oder ausgebaut werden. Weiterhin wird ein moderates Bevölkerungswachstum von 30 bis 50 Personen im Jahr angestrebt und die Attraktivität als

Wirtschaftsstandort soll verbessert werden. Nur wird sich in naher Zukunft die Frage stellen, wo in Worb noch gebaut werden kann. Der Blick in die Ziele für die Umwelt zeigt sich, dass die Förderung erneuerbarer Energien und die Anpassung an das sich verändernde Klima schwerer gewichtet werden. Seite 3 AW

EHC Worb

Saisonstart

Der EHC Worb startet mit seinen zwei Teams in die neue Saison 2025/26. Die Ladies wollen erneut die Playoffs in der SWHL B erreichen, während die Herren in der 4. Liga den Gruppensieg anstreben, um sich die Option auf Aufstiegsspiele offenzuhalten.



Die EHC Worb Ladies haben sich erneut hohe Ziele gesteckt. Bild: J. Gfeller

In der letzten Saison überraschten die Ladies in ihrer ersten SWHL-B-Spielzeit mit dem Halbfinaleinzug, während die Herren Zweite wurden. Beide Mannschaften werden von denselben Trainern betreut und konnten Abgänge durch gleichwertige oder stärkere Neuzugänge ersetzen. Die Spielerinnen und Spieler wechselten aus Eigenmotivation, was den guten

Ruf des Vereins unterstreicht. Neben den sportlichen Zielen bleibt die finanzielle Belastung durch die hohen Eiskosten eine Herausforderung, die nur teilweise über Mitgliederbeiträge gedeckt werden kann. Mit Anlässen wie dem Fondue-Event im November sollen zusätzliche Mittel generiert werden. Seite 12 AW

Stucki Küchen AG

Kommt die schönste Küche aus Rüfenacht?

Der Branchenverband Küche Schweiz, in dem die Küchenbauer vereinigt sind, will alle zwei Jahre wissen, wer die schönste Küche gebaut hat. Er verlässt sich dabei auf das Urteil einer Fachjury sowie die Stimmen aus dem Publikum.

In die Finalrunde gekommen ist die Küche «Urbana Octo» von der Stucki Küchen AG, Rüfenacht. Noch bis am 12. Oktober ist das Online-Voting für alle offen. Dabei können

Sie mitbestimmen, wer den Swiss Kitchen Award 2025 gewinnt. Für die am Voting Teilnehmenden gibt es eine Quooker Armatur im Wert von CHF 4000 zu gewinnen. Seite 4 WM



Kurz und gut erschlossen sollen die Wege ins Grüne sein.

Bild: S. Mathys

Naherholungsgebiete

Freiwillige gesucht

Gut erreichbar, barrierefrei, mit Bänkli versehen und möglichst an den ÖV angebunden; so wünschen sich die Worberinnen und Worber, laut einer Umfrage, die Spazier- und Wanderrouten in unserer Gemeinde. Nun sucht die Abteilung für öffentliche Sicherheit nach Personen, die Vorschläge für Rundwege haben, oder bereit sind die Spazierrouten in und um Worb zu begehen.

Mal durchatmen, den Alltag hinter sich lassen, das gelingt wohl kaum besser als auf einem Spaziergang im Grünen. Das sehen auch die Worberinnen und Worber so. Eine Umfrage, die die Abteilung für öffentliche Sicherheit im Frühling 2024 durchgeführt hat, ergab, dass die Naherholungsgebiete oft und gerne genutzt werden. Unebene und steile Wege oder fehlende Handläufe bei

Treppen können aber für Ältere und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zur Herausforderung werden. So standen bei der Umfrage auch Aspekte der Sicherheit im Fokus. Nun ist die Bevölkerung dazu aufgerufen die Wanderwege auf Gemeindegebiet abzugehen und Vorschläge für neue Rundwege einzubringen. In einem weiteren Schritt soll ermittelt werden, wo Verbesse-

rungsbedarf besteht, um die Barrierefreiheit generationenübergreifend zu gewährleisten. Seite 3 AW

geht nicht :-(
- gibt's nicht :D

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

229285 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Der Reiz des
Mondraker Crafty Carbon:
Power, Reichweite und
cleane Optik!
Ab CHF 6'799.-



Immobilien

Beratung, Bewertung und Verkauf.
Wir sind Ihr lokaler Immobilienprofi.

Ehrlich und fair.

Kostenloses Erstgespräch vereinbaren
079 599 41 41, info@imint.ch, www.imint.ch



231485

Ihr Spezialist für Gartenunterhalt und Gartenpflege!





Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selibühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch

229392



Ihr Partner rund um Metall

Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

229309



**Holzofenbau
Cheminéesanierung
Kachelöfen
Speicheröfen**

heizenohnestrom.ch **079 825 54 30**
Ofen & Cheminéebau **3076 Worb**

229290

TAPEZIEREN Auf die gerade Bahn geraten.



229287



Malergeschäft Worb
031 839 00 64

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

229477

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39



229334



Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

a u r o r a
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

229018

behaglich + natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

229288



ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.

stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

229310



229482

- Schlosstal den 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

RAYMANN

Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch
info@raymanngartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

229308

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.
Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.
Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.
Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar.
Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.
Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar
Mit **Mottenschutz** ausgerüstet
Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



fisolan.ch



Bewertung **eco 1** eco-bau
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®
Das Schweizerische Institut für Energieeffizienz und Umwelttechnik

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

229293

Agenda 24. September bis 29. Oktober 2025

Ökumenische Taizé-Feier
Mi, 24.9., 19.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfn. Linda Grüter, Orgel Uta Pfautsch

Spielnachmittag Rummikub
Fr, 26.9. / 10.10. / 24.10., jeweils von 14–16.30 Uhr, KGH Worb
Auskunft: Hannelore Dubler, 079 453 63 73; Hildi Bosshard, 079 332 29 52

Gottesdienst
So, 28.9., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfn. Linda Grüter, Orgel Uta Pfautsch
Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Gartencafé im Pfarrhausgarten der Ref. Kirche Worb
Do, 2.10., 14–16.30 Uhr
Es bewirbt Sie die Männergruppe Worb
Bei schlechtem Wetter im KGH Worb

Gottesdienst
So, 5.10., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Pfn. Linda Grüter, Orgel Katrin Günther
Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Abenteuerlager in Belp
Mo, 6.10. bis Mittwoch, 8.10., «Hüsi», Jägerheim 286, 3123 Belp
Gemeinsam werden wir drei spannende, erlebnisreiche Tage im schönen Gürbetal verbringen. Kontaktperson/Leitung: Regula Berger, Katechetin: regula.berger@refkircheworb.ch; 079 383 95 52

Spaziergruppe Easy
Mi, 8.10., 13 Uhr, Worb RBS
Büren z'Hof – Bätterkinden. Abfahrt 13.15 Uhr, S7, 6 Zonen Tageskarte.
Leitung: Fritz Bösiger, 031 351 13 16; Léonie Moser, 079 645 59 26

Ökumenisches Friedensgebet
Mi, 8.10., 19.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Gemeindeleiter Peter Sladkovic Büchel, Orgel Yeon Jeong Müdespacher

Männergruppe
Mi, 8.10., 19.30 Uhr, KGH Worb
Wunschfilmabend, dazu ein kleines, feines Apéro.

Zäme ässe Generation 60plus
Do, 9.10., 12 Uhr, KGH Worb
Menu siehe Website. Anmeldung bei Erika Neuhaus bis spät. Mo, 6.10., 11.30, 031 839 50 77 oder erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Gottesdienst
So, 12.10., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfn. Agathe Zinsstag, Orgel Katrin Günther. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

HEREINSPAZIERT...
Do, 16.10., 10–11.30 Uhr, KGH Worb
Hereinspaziert lädt dazu ein, sich vertieft mit dem gegebenen Thema auseinander zu setzen: Anregend, nachdenklich, unterhaltend. Vorbereitet und moderiert durch Sozialdiakonin Erika Neuhaus, Telefon 031 839 50 77 / erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Liturgischer Tagesbeginn
Fr, 17.10., 9 Uhr, Ref. Kirche Worb
Kirchenmusikerin Katrin Günther. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Rezitation aus «Astronomische Psalmen» des Astrophysikers Arnold Benz
Fr, 17.10., 19.30 Uhr, Ref. Kirche Worb

Lesung und Bilder aus dem Universum mit Dorothee Reize, Sprecherin und Peter Künzler, Klarinette.

Gottesdienst zum Erntedank mit Zertifizierungsfeier Grüner Güggel
So, 19.10., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Pfn. Nadja Heimlicher, Orgel Annette Unternährer, Chor EGW.
Herzliche Einladung zum Apéro

Informationsveranstaltung im Mittwochsräff – «Mobilität ist Lebensqualität»
Mi, 22.10., 14 Uhr, KGH Worb
durchgeführt durch die Mitglieder der Alterskonferenz Worb

Wandergruppe Moderato
Fr, 24.10., Worb Dorf ab 6.45 Uhr, Tageskarte benutzen.
Worb Dorf – Begnins poste. Sentier des Toblerones.
Anmeldung erforderlich.
Leitung: Peter Kühn
031 839 19 92 / 079 822 92 25; Dora Isaack 031 839 18 19 / 079 712 21 58

69er-Gottesdienst
So, 26.10., 17 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfn. Nadja Heimlicher, Orgel Annette Unternährer. Chor VSeSe. Herzliche Einladung zum Apéro

Ökumenische Taizé-Feier
Mi, 29.10., 19.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfn. Agathe Zinsstag, Orgel Uta Pfautsch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch



Reformierte Kirchgemeinde Worb

229325



Ein moderates Bevölkerungswachstum und Wirtschaftsfreundlich, für Worb werden die Herausforderungen nicht weniger.
Bild: S. Mathys

Zukunftsbild und Legislaturziele 2025 bis 2029

Neue alte Legislaturziele

Worb, wohin geht die Reise? – eine Frage, die sich mit dem Beginn einer neuen Legislaturperiode alle vier Jahre stellt. Nachhaltig, modern, aufgeschlossen und lebenswert soll sich die Gemeinde präsentieren. Wie das erreicht werden soll, verraten die Legislaturziele noch nicht, aber sie setzen die künftigen Schwerpunkte fest. An der vergangenen Parlamentssitzung ging es aber nicht nur um Worb's Zukunft. Durch den Wechsel von Stephan Zingg in den Gemeinderat musste auch ein neuer Parlamentspräsident bestimmt werden. Philipp Juliano aus Enggiststein tritt in die Fussstapfen seines Parteikollegen.

Am vergangenen 8. September hat das Worber Parlament nach der Sommerpause seine Arbeit wieder aufgenommen. Nachdem Parlamentspräsident Stephan Zingg, SVP, als Nachfolger von Karin Waber in den Gemeinderat aufgerückt ist, galt es zunächst einen neuen Parlamentsvorsteher zu bestimmen. Der Ersatzkandidat Philipp Juliano, SVP, wurde in stiller Wahl vom gesamten Parlament bestätigt. Ein steiler Einstieg für den Geschäftsinhaber der Juliano Gebäudetechnik GmbH in Enggiststein, Philipp Juliano ist erst seit Frühling 2025 Mitglied des Parlaments. Die Nomination seiner Partei habe ihn sehr überrascht. Das neue Amt ist für ihn speziell und noch ungewohnt. «Die Funktion als Leiter kenne ich nur vom Beruflichen her und es ist nicht vergleichbar», so Juliano. Trotzdem will er sein Amt bis Ende Jahr so gut wie möglich umsetzen und vor allem will er ein Parlamentspräsident für alle Parteien sein. Nicht verhandelt wurde hingegen über den vor der Sommerpause angekündigten Kredit von 500'000 Franken, um die Liquidität des Wisleyparks sicherzustellen. Wie Gemeindepräsident Niklaus Gfeller mitteilte, will sich der neue Verwaltungsrat der Sportzentrum Worb AG erst einen genauen Überblick über die Finanzen verschaffen. Für etwas mehr Gesprächsstoff sorgten das Zukunftsbild und die Legislaturziele.

Zukunftsbild
Wie beim Start einer neuen Amtsdauer üblich, hat der Gemeinderat die Legislaturziele für die nächsten vier Jahre festgelegt. Dieses Jahr geschah dies im Rahmen einer Klausur, die von der Federas Beratung AG begleitet wurde. Modern, nachhaltig, aufgeschlossen, so soll sich die Gemeinde Worb laut dem Zukunftsbild 2041, mit dem die Ziele für die lau-

fende Legislaturperiode verknüpft sind, künftig zeigen. Weiterhin wird ein moderates Bevölkerungswachstum angestrebt und die Attraktivität als Wirtschaftsstandort soll verbessert werden. Ohne weitere Investitionen in die Gewerbezone, den Wohnungsbau und die Infrastruktur wird das nicht möglich sein. Da die Möglichkeiten der inneren Verdichtung bald ausgeschöpft sein werden, wird in Worb früher oder später wieder über die Einzonung von Bauland diskutiert werden müssen. Ebenso soll die Entsiegelung von Asphaltflächen nach dem Schwammstadtprinzip vorangetrieben und die Beschattung von öffentlichen Plätzen ausgebaut werden. Dafür ist jeweils ein Projekt pro Jahr vorgesehen. Mit dem fortschreitenden Klimawandel

können solche Projekte mittlerweile nicht mehr als Luxus betrachtet werden, sondern als Notwendigkeit. Das betrifft auch die Landwirtschaft, so soll der Verbrauch von Trinkwasser für die Bewässerung der Felder während Trockenperioden bis 2029 halbiert werden. Da künftig häufiger mit Trockenperioden zu rechnen ist, wird der Trinkwasserverbrauch gesenkt werden müssen. Ein komplexes Thema, für das zusammen mit der Landwirtschaft geeignete Lösungen erarbeitet werden sollen. Die Legislaturziele zeigen in erster Linie, woher der Wind weht, die geeigneten Massnahmen müssen noch vorgelegt werden. Trotzdem hätten sich einige Parlamentarierinnen und Parlamentarier klarere und ambitioniertere Ziele gewünscht. AW



Naherholungsgebiete

Wandern für die Gemeinde

Wenn man auf dem Worber Gemeindegebiet nicht schon im Grünen wohnt, so sind die Wege in die Naherholungsgebiete kurz. Doch wie steht es um die Barrierefreiheit und die Zugänglichkeit für Menschen mit körperlichen Einschränkungen? Unter anderen dieser Frage ist die Abteilung für öffentliche Sicherheit im Frühling 2024 in einer Umfrage nachgegangen. Nun liegt die Auswertung vor. In einem weiteren Schritt ist die Bevölkerung dazu aufgerufen, Wanderwege zu begehen und allfällige Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

An der Umfrage letztes Jahr haben sich 91 Personen beteiligt und die Antworten haben gezeigt, dass die Naherholungsgebiete auf dem ganzen Gemeindegebiet sehr geschätzt und ganzjährig regelmässig genutzt werden. Insbesondere von älteren Menschen. Das wiederum wirft die Frage auf, wie gut erreichbar und vor allem begehbar sind die Spazier- und Wanderwege rund um die Worber Ortsteile für ältere Menschen oder Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen? Besonders oft wurden gut begehbare Wege und mehr Sitzgelegenheiten, gerade bei steilen Stellen, gewünscht. Ebenso die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder das Vorhandensein von Parkplätzen. Die Teilnehmenden richteten auch konkrete Wünsche an die Gemeinde, wie durchgehende Spazierwege und sichere Übergänge sowie Handläufe an potenziell gefährlichen Stellen. Die Umfrage hat auch gezeigt, dass für die Teilnehmenden die Naherholungsgebiete nicht erst ausserhalb der Ortschaften beginnen; so wurde auch der Wunsch nach begrüntem Dorfzentren geäussert. Die Umfrage zeigt klar, dass gut erreichbare, barrierefreie, ebene und gut begehbare Wege mit Bänkli und

Schatten entscheidend für eine altersfreundliche Nutzung sind. Ebenso besteht von Seiten der Bevölkerung ein Interesse an der Aufwertung und Vernetzung der Wander- und Spaziergebiete. Nun gilt es zu ermitteln, wo eventuelle Verbesserungen angebracht werden können, um die Barrierefreiheit generationenübergreifend zu gewährleisten, und wo die Beschilderung für bestehende oder neue Rundwege angepasst werden muss. Dafür ist die Gemeinde auf die Mithilfe von Worberinnen und Worbern angewiesen, wie Gemeinderat Urs Gerber, Departement öffentliche Sicherheit, sagt: «Wir suchen Menschen, die mithelfen, Wege und Wanderungen in und rund um Worb zu erfassen, damit sie als Vorschläge zur Verfügung gestellt werden können.» Wer also zur Weiterentwicklung einer inklusiven und naturnahen Naherholung in Worb beitragen will, kann sich bei der Gemeindeverwaltung melden. AW

Interessierte Personen können sich bei der Abteilung für öffentliche Sicherheit melden: sicherheit@worb.ch



Solche Wege sind nicht für alle leicht begehbar. Bild: S. Mathys

RANDNOTIZ

Zeit

Die Zeit – ein Leben zwischen Stillstand und Geschwindigkeit.

Ich schweife zurück in meine Jugendzeit. Eine Uhr am Handgelenk? Fehl-anzeige. Erst nach der Konfirmation bekam ich eine, ein Geschenk meines Göttis. Aber was bedeutete mir die Zeit damals? Ich versuche mich zu erinnern.

Die Tage zogen sich langsam und schleppend dahin, die Sommerferien oder Weihnachten wirkten wie eine Ewigkeit, und das Warten auf den nächsten Geburtstag oder Zirkusknie-Vorstellungen war eine Geduldsprobe. Die Schule mit ihrem alltäglichen Rhythmus aus Unterrichtsstunden und Hausaufgaben gaben mir das Gefühl eines schleppenden Stillstands. Ich sehnte mich nach dem Erwachsensein, nach Freiheit, nach dem Moment, in der die Zeit endlich ins Rollen kommt.

Und dann plötzlich beschleunigt und ändert sich alles für mich. Ausbildung, Lehre, Studium, Militärdienst beginnen, der erste Job wartet. Pläne müssen geschmiedet werden. Ein Termin jagt den nächsten, nur nicht faul sein! Keine Option.

Im Berufsleben dreht sich das Rad noch schneller. Meetings, Deadlines, To-do-Listen – die Zeit wird Mangelware, sogar zum kostbaren Gut, das sich kaum einfangen lässt. Es gibt immer etwas zu tun, immer etwas zu erledigen. Manchmal scheint der Tag einfach zu kurz für alles, was ansteht.

Dann irgendwann kommt der Moment, in dem sich die Zeit wieder verändert. Vielleicht mit dem Ruhestand. Plötzlich gibt es wieder mehr Zeit – aber diesmal rast sie weiter. Früher wartete ich darauf, dass sie vergeht, heute flieht sie vor mir. Die Tage verschwinden, Wochen verfliegen, Jahre rauschen vorbei. Sogar der Zeiger an der Worber Kirchenglocke scheint schneller zu laufen, und das Bierglas auf der Sternenterrasse ist seltsam rascher leer.

Die Zeit ist ein Paradox. In jungen Jahren wünschte ich mir, dass sie vergeht, und heute erkenne ich, wie unaufhaltsam und wertvoll sie wirklich ist. Vielleicht geht es am Ende nicht darum, mehr Zeit zu haben, sondern die Momente bewusst zu leben, die uns geschenkt werden.



HANS BECK



Nun entscheidet das Publikum, ob die Küche «Urbana Octo» die schönste im Land ist. Bild: R. Trachsel

Swiss Kitchen Award 2025

Stucki Küchen AG im Final

Alle zwei Jahre kürt der Branchenverband der Küchenbauer Küchen Schweiz die schönste Küche und den besten Küchenumbau. Mit ihrer Küche «Urbana Octo», die in Wichtrach verbaut worden ist, hat sich die Stucki Küchen AG, Rüfenacht, nach dem Urteil der Fachjury für den Final qualifiziert. Jetzt entscheidet auch das Publikum, wer den Wettbewerb gewinnen soll.

Küchen Schweiz will gemäss ihrer Homepage mit dem Swiss Kitchen Award den Schweizer Küchenbau in seiner hohen Qualität abbilden und dem Schweizer Konsumenten näherbringen. Diese Chance haben heuer 78 Unternehmen und Architekturbüros genutzt und ihre Projekte eingegeben. Die aus fünf Fachleuten bestehende Jury hat eine Vorauswahl getroffen und 16 Projekte in den beiden Kategorien «schönste Küchen» und «bester Küchenumbau» für die finale Abstimmung ausgesucht. Mit der Qualifikation für die Publikumsabstimmung, die noch bis am 12. Oktober läuft, hat die Stucki Küchen AG die Chance, einen der insgesamt acht Preise zu gewinnen. Pro Kategorie wird je ein Award der Fachjury sowie jeweils eine Gold-, Silber- und Bronzerauszeichnung erteilt. Die Stucki Küchen AG hat mit ihrer Küche «Urbana Octo» überzeugt. Diese wird beschrieben als räumliches und gestalterisches Herzstück

im Zentrum eines grosszügig konzipierten Neubaus. Sie bildet nicht nur den funktionalen Mittelpunkt, sondern auch den sozialen Treffpunkt im Haus, eingebettet in ein Raumkonzept, das bewusst auf Offenheit, Volumen und Loftcharakter setzt. Nun entscheidet das Publikum, welche Küche als die schönste im Land ausgezeichnet wird. Das Voting erfolgt online. Unter den Teilnehmenden wird eine Quooker-Armatur im Wert von CHF 4000.– verlost. Die Preisverleihung wird am 13. November erfolgen. Die Stucki Küchen AG bietet neben ihrem Spezialgebiet, dem Küchenbau, mit ihren rund 35 Mitarbeiten

den auch allgemeine Schreinerarbeiten an, baut Bäder und fertigt Möbel für den Wohnbereich an. Eine umfassende Beratung ihrer Kundschaft gehört zum Service. WM

Online-Abstimmung



www.stucki-mueller.ch
www.kueche-schweiz.ch

Rossmarie Richigen

BAR-LOUNGE & EVENTLOKAL

Komm vorbei zum Znüni am Stammtisch, geniesse ein Feierabend-Bier im Garten oder ein Cüpli in der Lounge. Erlebe zudem Live-Konzerte oder feiere deinen privaten Anlass in unserem einzigartigen Ambiente!

Öffnungszeiten:
Donnerstags: 08.30–11.30 & 16.00–23.00 Uhr
Freitags: 08.30–11.30 & 16.00–00.30 Uhr
Jeden 2. & 4. Samstag: 16.00–00.30 Uhr

www.rossmarie.ch

BRUNCH
AN JEDEM 4. SONNTAG

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

**Vorhänge
Geschenkkideen
Bodenbeläge**

WÄRCHE Z WORB



Laurin Schütz (rechts) und sein Mitarbeiter Benjamin Lerch verwandeln Visionen zu etwas Greifbarem. Bild: S. Mathys

Laurin's Wood Studio GmbH

Branche:
Schreinerei – Möbel – Innenausbau

Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung:
Küchen – Einbauschränke – Designlösungen – Möbel – Innenausbau

Anzahl Arbeitsplätze: 2

Geschäftsleitung: Laurin Schütz

Gründungsjahr: 2023

Wieso Firmensitz in Worb:
Aufgrund der geografischen Lage ist Worb ein guter Standort, um ein grosses Gebiet wirtschaftlich bedienen zu können. Weiter haben wir hier eine Werkstatt gefunden, in welcher wir rationell und mit sehr hoher Qualität produzieren können.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Dass es auch in Zukunft genügend moderne Gewerbeflächen für Gewerbebetriebe wie eine Schreinerei hat.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Wir sind noch ein junges Unternehmen, welches sich in den nächsten Jahren einen repräsentativen Namen für hochwertige Einbaulösungen und Möbel erarbeiten will. Die Digitalisierung spielt hierbei eine zentrale Rolle. Wir wollen gesund wachsen und setzen dabei auf flache Hierarchien, Beweglichkeit und Innovation.

Laurin's Wood Studio GmbH
Neufeldstrasse 7
3076 Worb
www.laurinswoodstudio.ch

ZMITTAGÄSSE Z WORB



NATÜRLICH IM STERNEN WORB!

WER SEID IHR:
Das Team vom Sternen Worb – gastfreundlich, herzlich und mitten im Dorf.

EUER ANGEBOT:
Drei abwechslungsreiche Tagesmenüs – wahlweise Fleisch, Pasta oder Pizza – frisch zubereitet.

WO FINDET MAN EUCH:
Direkt am Sternenplatz in Worb.

WANN:
Dienstag bis Samstag, mittags.

WARUM SOLLTE MAN BEI EUCH «ZMITTAG» ESSEN:
Qualität steht bei uns an erster Stelle. Faire Preise, die sich lohnen. Gemütliches Ambiente und freundlicher Service.

WEBSITE:
www.sternen-worb.ch

LÄSE Z WORB



Pribbenow, Babette (Autorin)
Lang, Rinah (Illustratorin)
Tricksen, Täuschen, Tarnen
Geb., farb. illustr., 32 S.
Tulipan, 2025
ISBN: 978-3-86429-646-8
CHF 27.90
Alter: ab 7

Vögel können die Schwebfliege aufgrund der gelb-schwarzen Ringe nicht von der Wespe unterscheiden und lassen sie vorsichtshalber in Ruhe. Auch Räuber tricksen ihre Opfer aus: Der Seeteufel sieht auf dem Meeresboden wie ein Stein aus und lockt mit seiner «Angel» kleine Fische an, die er sich so ganz bequem einverleiben kann. Ähnlich gut getarnt ist der Polarfuchs – sowohl als Räuber als auch als Beutetier. Das Tricksen, Täuschen und Tarnen bei den Lebewesen hat sich im Laufe von Jahrtausenden entwickelt – ohne die Anpassungen wäre ein Überleben nicht möglich. Auf jeder Doppelseite wird eine spezifische Art der Tarnung einprägsam vorgestellt (Gestalt verändern, Farbe wechseln, Aussehen wie eine Pflanze). Mit filigranen Linien zeichnet Rinah Lang die Schuppen von Schlangen, Blattstrukturen und Spinnennetzen, malt bunte Blumenwiesen und satte Hintergründe. Ihr Mix aus digitaler und analoger Technik zaubert unaufgeregte Landschaften und faszinierende Tiere. Informativ, sachlich, schön.

SANDRA DETTWYLER



LUEGE Z WORB



In die Sonne schauen
Ab 26. September im chinoworb

Das diesjährige Cannes Filmfestival ging grösstenteils an mir vorbei. Mit einer Ausnahme: Mein Algorithmus war voll von Lobgesängen auf einen Film, der allen den Aufschrei des Staunens im Halse stecken liess. «The Sound of Falling» oder «In die Sonne schauen» von Mascha Schilinski gewann den Jurypreis. Wir folgen einem Erinnerungsstrom, der sich über 100 Jahre erstreckt und vier Mädchen und Frauen folgt, die alle auf demselben altmärkischen Bauernhof leben. Ein Film, der einen einlullt, fasziniert, gleichzeitig aber unbehaglich und verstörend vertraut wirkt. Deutschland schickt «In die Sonne schauen» ins Oscar-Rennen 2026.

KATJA MORAND



Barbara Traber

Schreibende Menschen sind meine Wahlverwandten

Schreibenden Frauen eine Stimme zu geben und zu verhindern, dass sie in unserer schnelllebigen Zeit vergessen werden: Mit diesem Anliegen hat die Worber Schriftstellerin Barbara Traber biografische Skizzen über sechs sehr unterschiedliche Autorinnen verfasst. Ihr neues Buch «Sie sind noch da. Sechs schon vergessene schreibende Frauen und viele mehr», holt – wie der Titel verrät – noch weitere lesenswerte Schriftstellerinnen aus dem Dunkel des Vergessens.

In der Literatur gibt es eine lange Tradition der schreibenden Frauen, die bis weit in die Antike zurückgeht. Doch die meisten von ihnen sind längst vergessen. Bis auf ein paar wenige grosse Namen wie Mary Shelly, die mit ihrem Frankenstein das Science-Fiction- und Fantasy-Genre erst so richtig befeuert hat, oder Johanna Spyri, deren Heidi-Romane die Welt im Sturm erobert haben. Doch wer hat schon einmal ein Buch von Lina Bögli oder Elsa Muschg in den Händen gehalten? Mit ihrem kürzlich erschienenen Buch «Sie sind noch da. Sechs schon vergessene schreibende Frauen und viele mehr» holt die Worber Autorin diese vergessenen Frauen zurück in die Erinnerung. In ihrer über 40-jährigen Tätigkeit als Schriftstellerin hat Barbara Traber zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter finden sich Lyrikbände, Romane, zwei Krimis, Sachbücher und Biografien. Zuletzt ist «Nigeria – ich komme!» erschienen. Sie bezeichnet sich als Allrounderin, so hört sich auch ihr Werdegang an. Nach dem Handelsdiplom arbeitete sie zunächst im Ausland, darunter auch in der Schweizer Botschaft in Nigeria, doch sie habe gewusst, sie muss den Weg zum Buch gehen. Auf diesem Weg hat sie viele Leben gelebt, sie arbeitete in einem Verlag, fürs Radio, war als Journalistin tätig und unterstützte ihren Mann Markus Traber in seiner Buchhandlung zum Zytglogge. «In dieser Zeit sind viele Freundschaften entstanden. Seit damals sind schreibende Menschen meine Wahlverwandten», so Barbara Traber.

Schreibende Frauen

Dass jetzt «Sie sind noch da» erschienen ist, kommt nicht von ungefähr. Die Autorin erinnert sich an die 1970er Jahre, als es gerade für schreibende Frauen nicht einfach war, ihre Bücher und Texte zu veröffentlichen. «In den 70ern war die grosse Emanzipation, das hat mich sehr interessiert. Besonders Frauen mussten sich gegenseitig unterstützen. Damals entstanden eigene Netzwerke und Verlage.» Mit Begeisterung suchte Barbara Traber



In ihrem neuesten Buch holt Barbara Traber vergessene Schweizer Autorinnen zurück in die Erinnerung.

Bild: S. Mathys

in alten Zettelkästen in der Landesbibliothek nach vergessenen Autorinnen. Diese aufwändige Recherche gipfelte 1980 in ihrem ersten Buch: «Bernerinnen. Vierzig bedeutende Frauen aus sieben Jahrhunderten.» Doch ihr neuestes Buch ist viel mehr als eine Ergänzung zu ihrem Erstling, obschon die beiden Bücher eine gemeinsame Entstehungsgeschichte haben. Fünf der sechs portraitierten Autorinnen hat Traber persönlich gekannt. Es sind keine literaturwissenschaftlichen Abhandlungen, sondern sehr persönliche Beiträge voller Wertschätzung und dem Einfluss, den diese Schriftstellerinnen auf ihr Leben gehabt haben. Wie beispielsweise Elsa Muschg, deren Jugendbücher früh die Reiselust in Barbara Traber geweckt haben. Das Buch schliesst mit dem Essay «Von

heimlich abgelauchten Versen zum anerkannten Gedicht», wo sie das lyrische Schaffen von Deutschschweizer Schriftstellerinnen von 1800 bis 1945 sichtbar macht. Dabei geht es der Autorin nicht allein darum, diese Lyrikerinnen dem Vergessen zu entreissen, sondern um viel mehr, wie sie sagt: «Mit diesem Buch ist es mir ein ganz grosses Anliegen, die Leute wieder zum Lesen zu bringen. Das Gefühl, beim Lesen in eine andere Welt abzutauchen ist ein Reichtum, der heute langsam verloren geht.» Auf die Frage nach einem Lesetipp muss Barbara Traber nicht lange überlegen, besonders jungen Menschen empfiehlt sie «Talofa. In zehn Jahren um die Welt» von Lina Bögli (1858–1941), der ersten Reiseschriftstellerin aus der Schweiz. Das Buch der Tochter eines Kleinbauern, die es

in die Welt zog, wurde kürzlich beim Lenos Verlag neu aufgelegt. Ebenfalls neu erschienen ist auch «Immer vorwärts», die Fortsetzung. Vorwärts geht es auch für Barbara Traber, sie arbeitet bereits an ihrem nächsten Buch. Diesmal soll es um schreibende Männer gehen. Nach wir vor ist die 82-Jährige offen für fast alle Themen, ihre Antriebsfeder ist die Neugier. «Neugier ist das Wichtigste. Auch im Alter.» AW

«Sie sind noch da. Sechs schon vergessene schreibende Frauen und viele mehr»

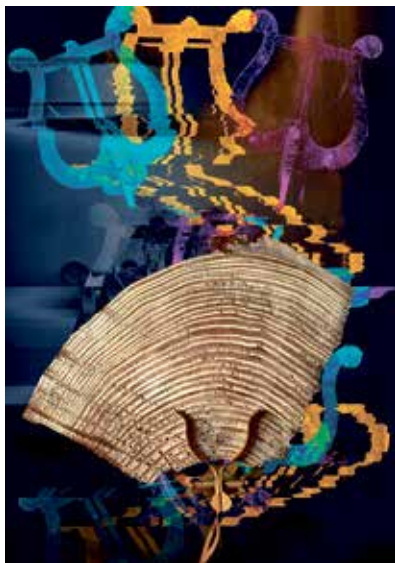
Neptun Verlag Bern,
ISBN: 978-3-85820-395-3

Atelier Worb

Gemeinsam neugierig

Wie sehen Klänge aus und was macht man mit einer Zither, wenn sie zum Zitherstuhl mutiert ist? Diesen und weiteren Fragen gehen der Gestalter Peter Kupferschmied und der Fotograf Roland Aellig in ihrer Ausstellung in Worb nach. Vom 17. Oktober bis zum 2. November 2025 schärfen sie den Blick für das Ungewohnte.

Auf den ersten Blick haben die Werke von Roland Aellig und Peter Kupferschmied wenig Gemeinsamkeiten. Während Kupferschmied mit seinen doppelbödigen Objekten das Reale auf die Spitze treibt, lichtet Aellig in seinen Fotografien die Realität ab. Geht man aber näher an ihr Schaffen, zeigt sich, dass Neugier und eine Experimentierfreude, die an Verspielt-heit grenzt, die gemeinsamen Nenner sind. Vor allem verbindet die beiden Künstler eine Freundschaft, die seit über 40 Jahren besteht. Für den seit seiner Kindheit in Thun wohnhafte Peter Kupferschmied ist sein Name Programm, wie er selbst sagt. Er «kupfert» gerne Ideen ab, lässt sich dabei von allem Möglichen inspirieren und schmiedet dann etwas Eigenes daraus. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner absolvierte er an der Kunstgewerbeschule Zürich ein Studium in Innenarchitektur und Produktgestaltung. Bis heute pendelt er in seinem Schaffen zwischen den Polen Innenarchitektur, Design, Fotografie, Grafik und freie Arbeit. Nach einer Lehre als Reprolithograf hat sich Roland Aellig der Fotografie zugewandt. Seit 1979 betreibt er ein eigenes Fotoatelier in Bern, wo er sich unter anderem auf Personen, Re-



Peter Kupferschmied und Roland Aellig brechen mit Sehgewohnheiten.

Bild: zvg

portage, Natur, und Industrieaufnahmen spezialisiert hat. Bis 1993 war er als Fotograf für die Kunsthalle Bern tätig und war, ebenfalls von 1993 bis 2020, Lehrer für Fotografie und Video an der Schule für Gestaltung Bern und Biel. Seine Fotografien fallen vor allem durch ihre ungewöhnliche Perspektive und die beinahe

schon malerischen Bildkompositionen auf. Gekonnt lenkt er den Blick auf Details, die einem sonst kaum auffallen. Beide Künstler haben ihr Schaffen an diversen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt. Peter Kupferschmied war 2020 schon einmal in der Galerie Atelier Worb zu Gast.

Klangfarben

Der rote Faden durch die Ausstellung in Worb werden Musikinstrumente aus Holz sein. Dabei haben sie sich die beiden Künstler auf ihre eigene Art mit den Objekten auseinandergesetzt. Während Peter Kupferschmied den Instrumenten ihre angestammte Funktion nimmt und sie so in einen völlig anderen Kontext setzt, verwandelt Roland Aellig Klänge in farbig leuchtende Spuren, indem er Fotogramme mit einem alten Scanner erstellt. Fotogramme – oder Lichtzeichnungen – entstehen durch eine Technik, die in die 1830er Jahre zurückgeht. Objekte werden dabei auf lichtempfindliche Materialien gelegt und von einer Leuchtquelle belichtet. Neben seinen Lichtzeichnungen wird er eine Serie kleinerer Bilder mit dem Thema «Schattenzeichnungen» zeigen, die mit einer Polaroid-

App auf dem Handy entstanden sind. Auch von Peter Kupferschmied werden weitere seiner skurrilen Objekte zu sehen sein. Grundlage sind meistens ganz gewöhnliche Alltagsgegenstände, die er spielend mit dem Absurden verwebt. Die Herangehensweisen von Roland Aellig und Peter Kupferschmied mögen völlig unterschiedlich sein, doch eines ist gewiss, sie brechen mit Sehgewohnheiten und geben den Blick auf neue Möglichkeiten, die Dinge wahrzunehmen, frei. AW

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 17. Oktober ab 18 Uhr

Öffnungszeiten
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Die Künstler sind anwesend.

Mehr zu Roland Aellig unter
www.digital-foto-video.ch
zu Peter Kupferschmied unter
www.kupferschmied-thun.ch
und zum Atelier Worb unter
www.atelierworb.ch

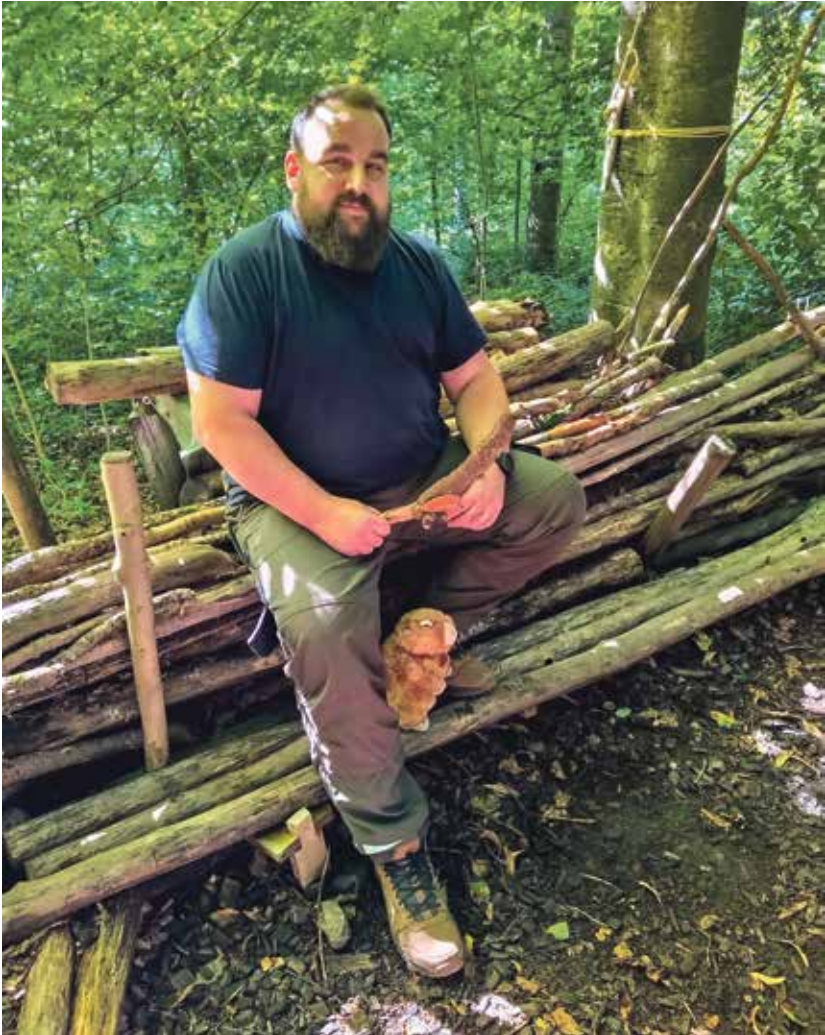
Böimige Naturprojekte

Murmeltierpiffe im Wald

Kinder ab sechs Jahren entdecken beim Projekt «Marmotta» einmal im Monat auf spielerische Weise den Wald. Beim gemeinsamen Spielen, Lernen, Forschen und Geschichtenhören erleben sie spannende Abenteuer und sammeln vielfältige Erfahrungen in der Natur.

Jeweils am letzten Samstag des Monats von 10 bis 14 Uhr steht ein neues Thema auf dem Programm: Beim Modul «Feuer» lernten die Kinder bereits, wie man Kienspan findet, Holzkohle herstellt oder Zunderkerzen aus Bienenwachs giesst. In der Einheit über «Unterschlüpfe» beschäftigten sie sich mit Regen, Wind und dem Bau einfacher Schutzmöglichkeiten. Beim Thema «Orientierung» erprobten sie alte Masse wie das Stockmass, übten den Umgang mit dem Kompass und stellten sogar selbst einen her. Immer geht es darum, den Wald zu begreifen und aktiv zu erleben – ob beim Sägen, beim Entdecken von Feuersalamandern oder beim Untersuchen winziger Tiere mit der Lupe.

«Marmotta» ist dabei weit mehr als ein Lernprogramm. Bewusst viel Platz wird auch dem freien Spiel eingeräumt. Ein einfacher Stock kann so zum Schwert oder Zauberstab werden, eine Mulde zum Piratenschiff, und aus Ästen kann ein begehbares Krokodil mit breitem Grinsen entstehen. Der Wald fordert den Körper und regt dabei alle Sinne an. Die Kinder klettern, balancieren, riechen, tasten, hören – und werden mit jedem Schritt sicherer. Diese unmittelbaren Erfahrungen stärken nicht nur Koordination und Beweglichkeit, sondern auch Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Kreativität. Matthias Marthaler, dem Leiter und Initiator des Projekts, ist es dabei ein



Matthias Marthaler gibt sein Wissen über den Wald einmal im Monat spielerisch an Kinder weiter. Bild: M.Grimm

grosses Anliegen, dass der Wald mit seinen Bewohnern stets mit dem nötigen Respekt behandelt wird. Dabei wird auch der sichere Umgang mit Werkzeugen gelehrt: «Es gibt keine gefährlichen Gegenstände – nur Menschen, die nicht wissen, wie man damit umgeht», teilt der kreative Unternehmer seine Überzeugung. Das Herzstück des Projekts bildet das selbstgebaute «Waldsofa» aus Ästen, dessen Mitte eine ausgeklügelte Feuerstelle ziert. Hier lauschen die Kinder den Geschichten der Begleitperson und Naturpädagogin Marianne Grimm, kommen zur Ruhe, lassen sich von Fantasiegestalten wie dem Zwerg «Schutzli» überraschen und finden dabei Zeit, einfach Kind zu sein.

Naturkenner aus Leidenschaft

Matthias Marthaler ist Vater vierer Kinder, die selbst in der Waldspielgruppe des Vereins «Böimige Naturprojekte» waren, zu dem auch das heutige Projekt «Marmotta» gehört. Der naturverbundene Visionär bezeichnet sich selbst als «Waldnerd», der früh Gelegenheit erhielt, sein Wissen über das Leben im Freien zu vertiefen. Als Kind war er Mitglied des «CEVI», eines grossen Schweizer Jugendverbands, wo er auch den CEVI-Namen «Mungg» erhielt. Dass Marthalers Projekt heute «Marmotta» heisst, ist demnach kein Zufall: «Marmotta» ist das italienische Wort für Murmeltier. Auch durch sei-

nen späteren Militärdienst konnte er sich wertvolles Outdoor-Wissen aneignen. Mit seinen eigenen Kindern war der Hausmann oft im Wald unterwegs, kochte draussen, schwamm, wanderte – und verfügt auch deshalb über ein beeindruckendes Knowhow. Ein unverbindliches Schnuppern an einem «Marmotta-Morgen» ist jederzeit möglich. Vereinsmitglieder profitieren von vergünstigten Beiträgen, andernfalls kostet ein Morgen im Wald 25 Franken, bar oder per Twint zahlbar. Wer am «Marmotta-Erlebnis» teilnehmen möchte, meldet sich jeweils bis Donnerstag derselben Woche an.

Auch die Waldspielgruppe des Vereins «Böimige Naturprojekte» hat derzeit noch freie Plätze. Willkommen sind Kinder von 3 bis 5 Jahren, die bereit sind, ihre Wurzeln im Wald zu stärken. JL

Jeweils letzter Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr

Kosten: Fr. 25.– bar oder Twint

Mitbringen: Dem Wetter angepasste Waldkleider, Zecken- und Mückenschutz, Mittagessen, Teller, Besteck, Becher und Getränk

Weitere Informationen unter: www.boeimige.ch

Lesung im chinoworb

«So alt wie hütt bin i no nie gsi»

Der ehemalige «Bund»-Journalist und Radio-SRF-Morgengeschichtenautor Walter Däpp erzählt im chinoworb berndeutsche Geschichten, vor allem aus seinem Buch «So alt wie hütt bin i no nie gsi». Zusammen mit dem Musiker Ronny Kummer entsteht ein unterhaltsames Miteinander – zum Geniessen, Mitdenken und Schmunzeln.



Walter Däpp (links) und Ronny Kummer präsentieren Berndeutsche Kurzgeschichten mit Musik. Bild: zvg

Den Auftakt der «chino-Kultur»-Reihe in diesem Herbst macht das Duo Walter Däpp & Ronny Kummer am 23. Oktober. Walter Däpp erzählt Geschichten über das Älterwerden oder das Jungbleiben, über Beweglichkeit und Unbeweglichkeit, über Alltägliches und Unsägliches, über den ach so komplizierten Lauf der Zeit, über Fremdes und Vertrautes. Und über die Freude an den kleinen Dingen, die das Leben lebenswert machen. Und es ist der Versuch, die «Jahrringe des Lebens» als natürliche, prägende Charakterlinien zu sehen und allen neuen «Falte, Furche u Runzle», die sich – im Gesicht und anderswo – abzuzeichnen beginnen, nicht nur stirnrunzelnd, sondern auch augenzwinkernd zu begegnen. Und so zeigt Walter Däpp das Älterwerden beispielsweise in Erinnerungen an seine eigene Jugend oder

aus der Perspektive seiner noch jungen Enkelkinder. Immer aber sind es Momentaufnahmen, die Walter Däpp vor uns ausbreitet, Schlaglichter, Gedankengänge, Porträts. Kurze Momente jedenfalls, deren Stärke darin liegt, etwas zu beinhalten, was man immer irgendwie schon zu kennen glaubt, egal wie alt man ist. Walter Däpp (*1946) ist Journalist und Autor in Bern. Drei Jahrzehnte hat er vor allem für den «Bund» gearbeitet. Zuvor war er beim «Emmentaler Blatt» in Langnau und bei Schweizer Radio DRS tätig. Auf dem Radiosender SRF 1 war er mit seinen «Morgengeschichten» zu hören, die auch in fünf Büchern und auf einer CD erschienen sind. Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder und Grossvater. Untermalt werden Däpps Geschichten von Ronny Kummer, einem Mu-

siker aus Leidenschaft, der hauptberuflich eine Kommunikationsagentur führt. Er begleitet Walter Däpp mit bluesigen und anderen Tönen – mit Gesang, Mundharmonika, Gitarre und Dobro. Die beiden präsentieren hochkarätige Unterhaltung, ein klangvolles, gehaltvolles und unterhaltsames Miteinander für jedes Alter. KATHARINA SCHÄR

Walter Däpp & Ronny Kummer

«So alt wie hütt bin i no nie gsi»
Donnerstag, 23. Oktober 2025,
20.00 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr

chinoworb, Hauptstr. 21, Worb

Der Eintritt ist frei, Kollekte

Bilderbucherzählung

Bilderbuchgeschichten mit Joachim Flach

Die Bilderbucherzählung in der Bibliothek Worb lädt Kinder ab etwa 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen zu einem gemütlichen Geschichten-Nachmittag ein, bei dem Bilderbücher lebendig werden.

Joachim Flach, Autor, Illustrator und Geschichtenerzähler aus dem Schwarzenburgerland, erzählt lebendig und mit viel Fantasie aus seinen Drachen-, Zwergen- und Fantasiewelten. Sein Stil verbindet Bilderbuchzeichnung, Humor und Abenteuer, ideal zum Mitmachen,

Zuhören und Träumen. Die Veranstaltung findet in der Bibliothek Worb statt. Ein perfekter Herbst-nachmittag für Familien, die gemeinsam in lebendig erzählte Fantasiewelten eintauchen wollen.

RAHEL VON DER DECKEN



Joachim Flach liest in der Bibliothek. Bild: zvg

Bilderbuchgeschichten mit Joachim Flach

Bibliothek Worb

Mo., 20.10.25, 15 – ca. 15.30 Uhr
Mo., 17.11.25, 15 – ca. 15.30 Uhr
Mo., 08.12.25, 15 – ca. 15.30 Uhr

Eintritt kostenlos

Infos:



Autoren Info:
www.zipfelmutz.ch

FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau



This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
this@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch



Beeren des Schwarzen Holunders (links, © R. Szatkowski) und die farbenprächtigen Blüten des Pfaffenhütchens (rechts, © Pixabay)

Sträuchertausch

Exotische Sträucher gegen einheimische Pflanzen eintauschen

Am Mittwoch, 19. November 2025 organisiert die Gemeinde Worb erneut eine Sträuchertausch-Aktion. Wie vergangenes Jahr können Sie invasive gebietsfremde Sträucher, welche in Ihrem Garten wachsen, kostenlos gegen einheimische Straucharten tauschen. Zusammen mit Ihnen will die Gemeinde Worb damit die Biodiversität fördern. Anmeldefrist für Strauchbestellungen ist der 31. Oktober 2025.

Ziel der Sträuchertausch-Aktion ist es, mit einheimischen Sträuchern langfristig einen wertvollen Lebensraum für Tiere wie Vögel und Insekten zu schaffen und gleichzeitig Neophyten wie den Kirschlorbeer oder den Sommerflieder zu ersetzen. Gärten im Siedlungsgebiet sind wichtige Vernetzungsräume für Tiere und leisten einen grossen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Einheimische Wildsträucher schaffen Lebensgrundlagen für Schmetterlinge und Bienen, denen sie als Blütenweide dienen, für Vögel, die von den Beeren und Nistplätzen in den Sträuchern Gebrauch machen, und sogar für Fledermäuse, welche sich von den Insekten ernähren, die in Wildhecken leben. Der Schwarzdorn zum Beispiel, ernährt Bienen, Hummel und Schmetterlinge mit seiner frühen Blütenfülle bereits ab dem März, die Blätter sind

Raupennahrung und rund 20 verschiedene Vögel naschen von seinen Beeren – teils bis in den Winter hinein. Von den Beeren des Schwarzen Holunders profitieren gar ganze 62 verschiedene Vogelarten. In den dichten Gehölzen finden Vögel und Insekten Verstecke und Lebensräume. Neophyten wie etwa der Sommerflieder können in Gärten zwar schön aussehen und Schmetterlinge anziehen, allerdings bieten seine Blätter keine Nahrung für die Raupen und er bildet mit bis zu 20 Millionen Samen pro Staude dichte Bestände, die ganze Standorte überwuchern. Neben dem Sommerflieder und dem Kirschlorbeer sind auch der Götterbaum, der Essigbaum, der Blauglockenbaum oder die chinesische Hanfpalme (Tessinerpalme) problematisch in der Schweiz. Sie können leicht aus Gärten verwildern und sich

in der Landschaft ausbreiten, wo sie keine Fressfeinde haben, die einheimischen Pflanzen verdrängen und damit die Nahrungsgrundlage für zahlreiche Tiere dezimieren. Aufgrund ihrer starken und effizienten Ausbreitung ist es wichtig, Aufkommen von invasiven Neophyten möglichst schnell zu bekämpfen. Darüber hinaus richten manche auch Schäden an Infrastruktur an (Götterbaum, Japanischer Stauden-Knöterich) oder können gesundheitsschädlich sein (Ambrosie, Robinie). Die Gemeinde Worb legt einen Fokus auf die Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen – dies ist im Baureglement verankert. In Artikel 63 steht: «Pflanzen, welche Krankheiten übertragen, die Gesundheit gefährden oder die biologische Vielfalt bedrohen können, dürfen nicht freigesetzt werden. Bereits bestehende Vorkommen sind aus den betroffe-

nen Gebieten zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen.» Mit der Sträuchertausch-Aktion können sich Gartenbesitzerinnen und -besitzer zusammen mit der Gemeinde Worb also gleich doppelt für die einheimische Natur engagieren: Schädliche Sträucher werden entfernt und stattdessen werden einheimische Arten gepflanzt, welche die Biodiversität fördern. Die Tauschaktion findet im November statt, wenn die Witterungsbedingungen für das Pflanzen von Sträuchern ideal sind. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können sich ab sofort online auf der Gemeindeforum unter «Energie & Umwelt» «Sträuchertausch» informieren und ihre Bestellung aufgeben – oder sie geben ihre Bestellung direkt am Sekretariat der Bauabteilung (031 838 07 40) auf. Eine Liste der schädlichen Sträucher und mögli-

chen einheimischen Arten finden sie ebenfalls auf der Gemeindeforum oder sie fragen das Sekretariat der Bauabteilung. Anmeldefrist für Strauch-Bestellungen ist der Freitag, 31. Oktober 2025 (maximal 20 Stück pro Postanschrift). Angemeldete Personen entfernen und entsorgen ihre Neophyten im Voraus selbst und erhalten gegen Fotobeweis für jeden entfernten Strauch einen einheimischen, wurzelnackten Strauch. Grössere Mengen an Schnittgut können direkt beim Werkhof unter +41 31 832 08 40 angemeldet werden, der diese dann abholt und fachgerecht entsorgt. Die Abgabe der neuen Sträucher erfolgt am 19. November 2025 zwischen 16:00 und 18:30 Uhr auf dem Parkplatz des Oberstufenzentrums Worboden, Laugasse 5, 3076 Worb. Die Umweltabteilung

ZENTRUM ALTER

Oktoberveranstaltung der Alterskonferenz Worb

MOBILITÄT IST LEBENSQUALITÄT

Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil, wenn es darum geht, selbstständig und unabhängig zu leben und unterwegs zu sein. Dabei spielt nicht nur die individuelle Mobilität in den eigenen vier Wänden eine wichtige Rolle, sondern auch die Beschaffenheit des öffentlichen Raums.

Wie kann ich mich sicher und selbstbestimmt bewegen, drinnen und draussen – auch im Alter? Wie muss der Sozialraum, wie müssen Trottoirs, Strassenübergänge und Zugänge gestaltet sein, damit dies gelingt? Und welche Projekte gibt es diesbezüglich in der Gemeinde Worb?

Ursula Gertsch, rundum mobil, und **Nicole Geser**, öffentliche Sicherheit Gemeinde Worb, geben Hintergrundinformationen, sie zeigen Angebote und Möglichkeiten auf und haben Antworten auf die obigen Fragen. Anschliessend laden wir Sie herzlich zum Zvieri und Austausch ein – wir freuen uns auf Sie!

MOBILITÄT IST LEBENSQUALITÄT

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 14.00–17.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus, Bühlweg 1, Worb

Aus organisatorischen Gründen sind wir froh um eine **Anmeldung bis 15. Oktober 2025** beim Zentrum Alter Worb: **031 839 02 48** oder **info@zentrumalterworb.ch**. Selbstverständlich ist auch eine spontane Teilnahme möglich. Der Anlass ist kostenlos (freiwillige Kollekte).

Die Oktoberveranstaltung ist ein gemeinsamer Anlass der Alterskonferenz Worb – mehr dazu finden Sie auf www.zentrumalterworb.ch.



Umfrage «Prix Velo»

Wie velofreundlich ist Worb?

Wie erleben Velofahrende die Gemeinde Worb? Sie sind aufgerufen, Worb vom Velosattel aus zu bewerten und auf www.prixvelo.ch ihre Meinung kundzutun – zum sechsten Mal seit 2005.

Fahren Sie Velo in Worb? Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie auf www.prixvelo.ch die nationale Umfrage von Pro Velo aus. Beantworten Sie bis spätestens am 30. November Fragen zu Sicherheit, Komfort und Stellenwert von Velos in der Gemeinde Worb. Unter den Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost.

Wichtige Hinweise für den Ausbau der Veloinfrastruktur

Die Gemeinde Worb möchte das Velofahren attraktiver und sicherer machen – für alle Generationen. Die

Umfrage bietet uns die Chance, direkt von den Velofahrenden zu erfahren, wo der dringendste Handlungsbedarf liegt und welche Verbesserungen besonders wichtig sind. Die Rückmeldungen helfen uns, die richtigen Prioritäten zu setzen und gezielt in eine bessere Veloinfrastruktur zu in-

vestieren. Der Vergleich mit anderen Städten zeigt uns auf, wo wir stehen und in welchen Bereichen wir uns weiterentwickeln können. Ihre Meinung ist uns wichtig – gemeinsam machen wir Worb velofreundlicher!

Die Umweltabteilung



worber Post.
Jetzt online:
worberpost.ch

MOBILITÄTS-TIPPS

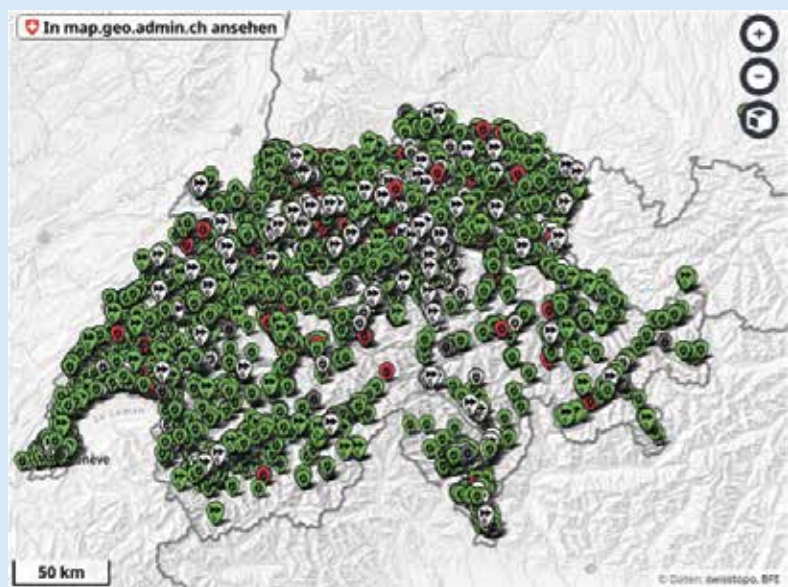


Elektroautos

Elektrisch betriebene Personenwagen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Im Jahr 2024 waren bereits 19 % der Neuzulassungen reine Elektroautos. Moderne Modelle erreichen mit einer vollen Batterie 200 – 500 Kilometer Reichweite – die frühere Sorge, unterwegs liegenzubleiben, ist kaum mehr begründet. Eine Studie vom Paul-Scherrer-Institut zeigt: Nach 30000 gefahrenen Kilometern sind E-Autos in der Gesamtbilanz (Herstellung, Betrieb, Entsorgung) umweltfreundlicher als Verbrenner. Werden sie mit nachhaltig produziertem Strom betrieben, sind sie die klimafreundlichste Alternative unter den Personenwagen.

Auch wirtschaftlich lohnt sich ein Umstieg: Die Spritkosten eines Verbrenners liegen bei durchschnittlichem Verbrauch bei 12 bis 16 Franken pro 100 Kilometer. E-Autos verbrauchen pro 100 Kilometer etwa 15 Kilowattstunden (kWh). Bei Stromkosten von 32 Rappen pro kWh ergibt das – je nach Effizienz des E-Autos – nur rund 5 Franken pro 100 Kilometer.

Die Schweiz verfügt heute über ein dichtes Netz an Ladestationen für die E-Mobilität, das in einer interaktiven Karte (siehe Bild) vom Bund dargestellt wird. So kann jede Reise einfach und zuverlässig geplant werden. Zusätzliche Anreize werden im Kanton Bern mit Vergünstigungen geschaffen: Wer vom Verbrenner auf vollelektrisch umsteigt, kann für die ersten 4 Jahre von 60 % Ermässigung auf der Motorfahrzeugsteuer profitieren. Wer hätte eine solche Entwicklung vor 30 Jahren für möglich gehalten?



E-Ladestationen in der Schweiz (Ladepunkte E-Mobilität – map.geo.admin.ch)



Feuerwehr

Information mit Rekrutierung 2025

Die Feuerwehr Worb sucht per 1. Januar 2026 Frauen und Männer im Alter zwischen 19 und 47 Jahren, welche sich für den Feuerwehrdienst interessieren. Ich lade Sie daher herzlich ein, am Montag, 13. Oktober 2025 um 20 Uhr im Feuerwehrmagazin an der Neufeldstrasse 2, 3076 Worb, an unserem alljährlichen Informationsabend teilzunehmen. Sie erhalten an diesem unverbindlichen Anlass Informationen zum freiwilligen Feuerwehrdienst und einen exklusiven

Rundgang durch unser Feuerwehrmagazin, bei dem Sie unsere moderne Infrastruktur kennenlernen. Wir sind Feuer und Flamme! Und Sie?

Feuerwehrkommando Worb
Maj Thomas Rupp, Kommandant

Für weitere Informationen:
www.feuerwehrworb.ch

BELEGUNG DER SCHIESSANLAGE «LEHN» IN WORB: NACHTRAG

Tag	Datum	Zeit
Freitag	26. September	17.00 – 19.00
Bemerkungen: Den Belegungsplan finden Sie auch im Internet unter www.worb.ch . Abteilung öffentliche Sicherheit Worb		

Gemeinderat

Lenka Kölliker tritt zurück

Im Worber Gemeinderat steht erneut ein Wechsel bevor. Lenka Kölliker, FDP, tritt per 15. November 2025 von ihrem Amt als Vorsteherin des Departements Finanzen zurück. Ihre Nachfolge tritt die FDP-Fraktionschefin Elena Lanfranconi an.



Gemeinderätin Lenka Kölliker (links) tritt zurück, ihre Nachfolge tritt Elena Lanfranconi an. Bild: zvg

Wie die FDP Worb bekannt gegeben hat, wurde Gemeinderätin Lenka Kölliker am 22. August 2025 zur Co-Präsidentin des Vereins Olympische und Paralympische Winterspiele 2038 gewählt. Sie hat ihre neue Funktion bereits angetreten. «Die Worber FDP ist hoch erfreut über die Wahl in dieses verantwortungsvolle Gremium, welches von erheblicher nationaler Ausstrahlung ist. Sie gratuliert zu diesem Erfolg sehr herzlich», lässt die FDP in einer Pressemitteilung verlauten. Da

sich Köllikers neue, herausfordernde Funktion nicht mit dem Amt als Gemeinderätin vereinbaren lässt, tritt sie von ihrem Amt als Gemeinderätin zurück. 2013 wurde Lenka Kölliker Gemeindeparlamentarierin und wechselte 2016 in den Gemeinderat, wo sie zunächst das Departement Soziales führte. 2021 übernahm sie das Departement Finanzen, wo sie sich mit hohem Sachverstand den Worber Geld- und Ressourcenfragen widmete und sich insbesondere für eine sorgfältige und langfristig tragbare

Investitionsplanung eingesetzt hat. Zu ihrem Rücktritt sagt Lenka Kölliker: «Die Jahre im Worber Gemeinderat waren für mich eine intensive, interessante und spannenden Zeit voller Herausforderungen. Es war mir eine grosse Ehre und Freude, mich für Worb einzusetzen und meinen Beitrag leisten zu dürfen.» Auf Lenka Kölliker folgt Elena Lanfranconi in die Exekutive. Die 27-jährige Worberin hat einen Abschluss als Master of Science in Economics und arbeitet in Zürich in einem internationalen Prüfungs- und Beratungsunternehmen. Daneben engagiert sie sich im Militär, wo sie kürzlich zum Major befördert wurde. Elena Lanfranconi ist seit 2018 im Worber Parlament, seit 2022 ist sie Fraktionspräsidentin der FDP. Über ihren Wechsel in den Gemeinderat sagt sie: «Ich freue mich, nach sieben interessanten Jahren im Worber Parlament in die Exekutive zu wechseln. Strategisch denken, pragmatisch handeln, Kompromisse finden und Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen. Diese Herausforderung nehme ich gerne und respektvoll an.» An der Parlamentssitzung vom 8. September wurde Lanfranconi in die GPK (Geschäftsprüfungskommission) gewählt. Sie werde ihren Sitz in diesem Gremium einnehmen, jedoch wird ab November eine Nachfolge präsentiert werden müssen.

AW

KulturLegi Kanton Bern

Einführung wird geprüft

2005 hat die Caritas im Kanton Bern die KulturLegi eingeführt, die Menschen mit schmalen Budget den Zugang zu Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten erleichtert. Mittlerweile haben 161 Gemeinden einen Vertrag mit der KulturLegi. Auf das Postulat, das die Grünen im März 2025 eingereicht haben, sind die Vor- und Nachteile eines Beitritts detailliert geprüft worden.

Seit ihrer Einführung hat sich die KulturLegi in vielen Gemeinden erfolgreich etabliert. Das Angebot richtet sich an einkommensschwache Menschen und fördert durch Rabatte und Vergünstigungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Kanton Bern besitzen rund 12400 Personen eine KulturLegi. Wie eine Befragung gezeigt hat, trägt die Karte zur finanziellen Entlastung der Innhaberinnen bei. Eine Befragung 2024 hat ergeben, dass sich durch die Vergünstigungen dank der KulturLegi bei der Hälfte der Befragten die finanzielle Situation sogar verbessert habe, da die Karte auch bei Einkäufen in Einrichtungen der Caritas genutzt werden kann. Bedingung ist jedoch, die berechtigten Personen müssen nachweisen, dass sie über ein geringes Einkommen verfügen oder eine Unterstützungsleistung wie Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen

beziehen und der Wohnort muss Partnergemeinde der KulturLegi sein. Finanziert wird das Angebot durch Spenden und die jährlichen Beiträge der Partnergemeinden. Für Worb würden sich die jährlichen Kosten bei rund 7000 Franken, oder auf die Bevölkerungszahl hinuntergebrochen, bei 60 Rappen pro Kopf belaufen. Es gibt viele Gründe, die für die Einführung der KulturLegi in Worb sprechen, das sieht auch der Gemeinderat so. Dem gegenüber steht aber, dass Worb nur über ein begrenztes Angebot verfügt, Karteninhabende müssten also Angebote in den Nachbargemeinden oder Bern in Anspruch nehmen. Zudem hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren in Frühförderung und Schulsozialarbeit investiert. Projekte, die zielgerichteter und nachhaltiger als die KulturLegi seien. Das zeige sich auch in den Erfahrungen anderer Sozial-

dienste, so ist die Karte für Erwachsene, die Sozialhilfe in Anspruch nehmen, nur im ersten Jahr gratis, ab dem zweiten Jahr würde die Nutzung markant abnehmen. Zu guter Letzt sind da noch die Gemeindefinanzen, die in den kommenden Jahren nur wenig Spielraum für Extras lassen. Trotz dieser Einwände hat sich eine grosse Mehrheit des Parlaments dafür ausgesprochen, das Postulat zur Einführung der KulturLegi zu überweisen. Da der Gemeinderat die Prüfung schon im Detail vorgenommen hat, konnte das Parlament den Vorstoss auch gleich abschreiben. Wann genau Worb Partnergemeinde wird, ist noch nicht bekannt, aber gemäss Gemeindepräsident Niklaus Gfeller wird der Gemeinderat die erforderlichen 7000 Franken ins Budget 2026 aufnehmen.

AW

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Parlaments vom 8. September 2025

- 1. Parlament; Konstituierung für das Jahr 2025, Präsident/-in: Ersatzwahl**
Als Ersatz von Stephan Zingg (SVP) wird Philipp Juliano (SVP) in das Amt des Ratspräsidenten für das Jahr 2025 gewählt.
- 2. Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahl Mitglied für die Jahre 2025 bis 2029**
Als Ersatz von Gregory Graf (FDP) wird Elena Lanfranconi (FDP) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.
- 3. Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahl Vizepräsident/-in für die Jahre 2025 und 2026**

Als Ersatz von Gregory Graf (FDP) wird Myriam Gerber-Maillefer (Grüne) als Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

- 4. Zukunftsbild und Legislaturziele 2025 – 2029 des Gemeinderates: Kenntnissnahme**
Das Zukunftsbild und die Legislaturziele 2025 – 2029 des Gemeinderates werden zur Kenntnis genommen.

- 5. «Einführung der KulturLegi»; Postulat der Grüne-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung**
Das Postulat der Grüne-Fraktion

mit dem Titel «Einführung der KulturLegi» wird als erheblich erklärt und als erfüllt abgeschrieben.

- 6. «Bibliothek Rüfenacht – neue Überbauung bietet neue Chancen»; Postulat der EVP-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung**
Das Postulat der EVP-Fraktion mit dem Titel «Bibliothek Rüfenacht – neue Überbauung bietet neue Chancen» wird als erheblich erklärt.

Jürg Bigler
Ratssekretär



Recht auf Wohnen

Wohnraum ist durch Totalsanierungen, laufende Erhöhung der Mietzinse (z.B. «ortsüblicher Mietzins», Renditenmaximierung), Intransparenz bei den Mietzinsrenditen sowie durch Spekulationen nicht nur in den Städten, sondern auch Vorortsgemeinden – auch für die Mittelschicht – kaum noch bezahlbar.

Wir benötigen immer mehr Wohnfläche pro Person – lebten wir als Kinder noch zu sechst in einer 3½-Zimmer-Wohnung, so ist es heute der Mindestwohnraum für Einzelpersonen bzw. Paare. Infolge der hohen Mieten bleiben viele ältere Personen, aus verständlichen Gründen, in ihren (zu) grossen Wohnungen oder Häusern.

Worb ist da keine Ausnahme. Von den 39 am 30.8. publizierten Wohnungen waren nur 15 vor weniger als 10 Tagen ausgeschrieben worden. Bis am 14.9. sind sechs Wohnungen neu dazugekommen. Die 3-½-Zimmer-Wohnungen kosteten zwischen 1290 und 2570 Franken. Durchschnittlich ist eine 3½-Zimmer-Wohnung bei etwa 1700, eine 4-Zimmer- bei knapp 2000 Franken. Es gab gerade zwei 2-Zimmer-Wohnungen (Preis im Rahmen der günstigsten 3-Zimmer-Wohnung). Dass dies eine alleinstehende, ältere Hausbesitzerin nicht ermutigt, in eine kleinere Wohnung umzuziehen, ist nachvollziehbar. Durch Totalsanierungen wurde auch in der Gemeinde Worb günstiger Wohnraum vernichtet. Einkommensschwächere Haushalte wenden im Schnitt mehr als ein Drittel ihres Einkommens für das Wohnen auf (das wäre bei einer 4-Zimmer-Wohnung ein Einkommen von mindestens 6000 Franken). Der Sozialdienst setzt ein oberes Limit von 1600 für einen 4-Personenhaushalt.

Die Wohnungsknappheit ist eine komplexe Problematik, welche verschiedene Lösungsansätze, auf allen politischen Ebenen benötigt und nicht mit populistischen Ablenkungsinitiativen wie der «keine 10-Millionen-Schweiz» gelöst werden kann. Ein kleiner Schritt auf Gemeindeebene kann z.B. die Verdichtung sein oder die, von den Grünen eingegebene Motion «Erhalt und Förderung von bezahlbarem Wohnraum». Diese beauftragt den Gemeinderat, die nötigen rechtlichen und planerischen Grundlagen zu erarbeiten, damit die Gemeinde Worb den Erhalt und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum aktiv fördern und bei Bedarf einfordern kann. Oder die Unterstützung der Petition des Mieterinnenverbandes <https://mietende-schuetzen.ch/#unterzeichnen>. Und nicht zuletzt vielleicht auch ein Umdenken bei jedem Einzelnen – brauche ich, brauchen wir zwei wirklich 70, 80 und mehr m² Wohnfläche?

Noch nicht abgestimmt? Dann **Ja für faire und bezahlbare Mieten...** – ein Ja ist ein kleiner Schritt zu bezahlbaren Mieten im Kanton Bern.

Nein zu Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftsteuern auf Zweitliegenschaften (Abschaffung Eigenmietwert), sie kommt nur einigen Wenigen zugute und zieht, wegen wegfallenden Steuereinnahmen Kürzung in anderen Bereichen wie z.B. der Bildung nach sich. **Ja** zum E-ID-Ge-setz



Heidi Mosimann, Mitglied Parlament

www.gruene-worb.ch



Rüfenacht - neue Überbauung bietet neue Chancen

Die neue Überbauung im Herzen von Rüfenacht wurde in Angriff genommen und bietet in naher Zukunft die einmalige Chance, dass das Zentrum von Rüfenacht mit weiteren Angeboten zusätzlich gestärkt wird. So würde sich aus unserer Sicht die zentral gelegene Überbauung ideal als neuer Standort für die Bibliothek Rüfenacht anbieten. Dadurch hätte man wie in Worb eine mitten im Dorf gelegene Bibliothek, welche der ideale Ort der Bildung, Begegnung und der sozialen Integration von Menschen mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten ist. Ein neuer Standort im Zentrum würde gleichzeitig auch dringend notwendigen Platz für die Schule schaffen, wo heute die Bibliothek angesiedelt ist. Es ist aber ebenfalls wichtig, dass auch in Zukunft die intensive Nutzung der Bibliothek durch die Schule sichergestellt sein muss, da die Bibliothek ein wichtiges Element für den Erwerb der Lesekompetenz durch die Schülerinnen und Schüler ist.

Um die einzigartige Chance der neuen Überbauung zu nutzen, hat die EVP einen politischen Vorstoss eingereicht, der vom Gemeinderat eine zeitnahe Prüfung für den zentral gelegenen neuen Standort der Bibliothek Rüfenacht fordert. Das Worber Gemeindeparlament hat an der Sitzung vom 8. September 2025 erfreulicherweise diesen Vorstoss einstimmig an den Gemeinderat zur Prüfung überwiesen. Auch der Gemeinderat hat sich zum Vorstoss in seiner Stellungnahme positiv geäussert. Die EVP Worb ist überzeugt, dass sich die Attraktivität von Rüfenacht mit einer Verschiebung der Bibliothek ins Zentrum enorm stärken lässt und damit auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Schule schafft.



Mayk Cetin, Mitglied Parlament und Bildungskommission

www.evp-worb.ch

FDP Die Liberalen

Zweite Worblentaler Altersheim-Olympiade - ein Tag voller Freude, Bewegung und Gemeinschaft

Bereits zum zweiten Mal wurde am 5. August 2025 die Worblentaler Altersheim-Olympiade von der Altersbetreuung Worb organisiert und in der Turnhalle in Rüfenacht durchgeführt. Am Vormittag marschierten die Teilnehmenden aus acht verschiedenen Altersheimen unter grossem Beifall und Musik ein. Natürlich durfte auch das olympische Feuer nicht fehlen. Selbst eine Dopingkontrolle wurde – natürlich mit einem Augenzwinkern – erwähnt.

Mit sichtbarer Vorfreude und voller Motivation traten die Seniorinnen und Senioren in unterschiedlichen Disziplinen zur Fühlbox, zum Dosenwerfen, Kegeln, Parcours und zum Sockenpuzzle gegeneinander an. Die Teilnehmenden zeigten enormen Einsatz und bewiesen nicht nur körperliche Fitness, sondern auch Teamgeist

und Humor. Wichtig war vor allem das Mitmachen. Unterstützt wurden sie von engagierten Pflegefachkräften und den freiwilligen Helferinnen, die sie tatkräftig anfeuerten.

Nach dem sportlichen Teil gab es für alle ein feines Mittagessen mit musikalischer Begleitung. Alle warteten natürlich mit grosser Spannung auf den Höhepunkt: die Rangverkündung und Preisverleihung. Den ersten Platz belegte das Alterszentrum Mattenhof Bern, gefolgt vom Alterssitz Neuhaus Münsingen auf Platz zwei und vom Altersheim Oberdiessbach auf Platz drei (4. Platz Zentrum Lindengarten Stettlen, 5. Platz Altersbetreuung Worb, 6. Platz Stiftung Buchegg Muri, 7. Platz Alterszentrum Bremgarten und 8. Platz Carpediem AG Stettlen).

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden, Helferinnen und Helfer für ihren grossartigen Einsatz und dem Team von der Raiffeisenbank Worben-Emmental für den freundlichen Service beim Mittagessen.

Die Worblentaler Altersheim-Olympiade war ein voller Erfolg – ein gelungener Tag, geprägt von Freude, Gemeinschaft, bereichernden Begegnungen und herzlicher Geselligkeit. Solche Veranstaltungen zeigen, wie wichtig das Miteinander ist und wie viel Lebensfreude in jedem Alter steckt.



Marianne Bieri, Mitglied Parlament und Sozialbehörde

www.fdp-worb.ch

SP

Wie geht es eigentlich der Bevölkerung von Worb?

Zunächst muss ich mich «outen»: Ich bin nicht einheimischer Worber, ich bin ein Zugezogener. Der Zufall wollte es. Seit bald 15 Jahren lebe ich mittlerweile in Worb. Ich lebe hier gut und gerne. Die Lebensqualität – mit der Stadtnähe und dem Blick ins Emmental – ist grundsätzlich hoch. Es gibt in Worb ein reges Vereinsleben, es gibt ein Generationenfest und einen Weihnachtsmarkt, es gibt Theater und Konzerte und viel, viel Lotto.

Mir geht es gut in Worb. Natürlich wünschte ich mir einen etwas tieferen Steuerfuss; dieser ist unverschämte hoch, aber ich kann damit umgehen. – Geht es aber allen Worbern und Worberinnen so gut wie mir?

Ich war fünf Jahre (2020–2024) Mitglied des Gemeindeparlaments. In rund vierzig Sitzungen wurden dabei unzählige Geschäfte beraten, wichtige und unwichtige. Manchmal ging es hart auf hart, grundsätzlich blieben die Diskussionen immer fair. Was mir erst hinterher auffällt: In meiner ganzen Parlamentszeit

wurde nie die Frage gestellt, wie es der Worber Bevölkerung eigentlich geht. Soziale Fragen und Themen waren und sind im Rat äusserst selten Gegenstand der Beratungen.

Darum stelle ich hier die Frage: Geht es den Menschen in Worb eigentlich auch so gut wie mir? – Oder haben sie Sorgen? Und welche? Haben sie gesundheitliche Probleme und brauchen Unterstützung? Wie sieht es mit der Einsamkeit von älteren Menschen aus und mit der psychischen Verfassung von Jugendlichen? Können die Menschen in Worb Mieten, Krankenkassen und Steuern bezahlen? Sind sie allenfalls sogar armutsbetroffen? In der Schweiz leben durchschnittlich 8% der Bevölkerung an der Armutsgrenze; auf Worb umgerechnet würden das rund 900 Personen sein. Was genau macht die Gemeinde gegen die Armut, die hierzulande, in unserem Lande, meist nur versteckt vorkommt. Die Begegnung mit einer von Armut betroffenen Person, die in Worb lebt, hat mich – auch selbstkritisch – zu diesen Fragen veranlasst.

Ich habe es in meiner Parlamentszeit verpasst, diese Fragen ausdrücklich zu stellen. Und heute bin ich mir nicht ganz sicher, ob die Gemeinde die Antworten darauf überhaupt selber kennt. Auf der Website der Gemeinde lässt sich dazu jedenfalls (fast) nichts herauszulesen. Es besteht Verbesserungsbedarf, um nicht zu sagen Handlungsbedarf.



Andreas Bircher, Mitglied SP Worb

www.spworb.ch

Grünliberale.

Neue, attraktive Wohnungen in Rüfenacht und Worb

Im Wohnungsbau ist unsere Gemeinde im vergangenen Jahrzehnt gegenüber Nachbargemeinden wie Vechigen-Boll oder Münsingen ins Hintertreffen geraten. Nun bewegt sich aber auch bei uns einiges, und das ist erfreulich. Im Zentrum von Rüfenacht wird intensiv gebaut. Gleich drei grössere Überbauungen sind in der Realisierung. Die GLP unterstützt diese Vorhaben, sie liegen zentral, sind gut erschlossen und es ist verdichtete Bauweise. Es ist uns bewusst, dass die grossen Baustellen für Anwohnende eine Belastung sein können. Wir danken allen Betroffenen für ihr Verständnis. Sie alle helfen mit, dass Rüfenacht ein attraktives, lebendiges Zentrum erhält. Höchst erfreulich ist, dass dank der Initiative von engagierten Personen der Aebersold-Speicher gerettet werden konnte und ein Stück Baukultur an geeigneter Stelle beim Freizeithaus erhalten bleibt.

Auch in Worb tut sich einiges. Bald steht die Mitwirkung zur Überbauung des Braui-Areals an. Für die Sternematt-Überbauung sollte der Kanton demnächst die Über-

bauungsordnung bewilligen, nach jahrelanger Planung! Auch weniger diskutierte, aber nicht minder gelungene Projekte sind aktuell in der Realisierung. Es handelt sich um wahre Perlen! Etwa das Mehrfamilienhaus an der Wydenstrasse und die Eigentumswohnungen an der Enggistestrasse. Dort entstehen auf einer Parzelle, wo vorher ein Einfamilienhaus stand, elf neue Wohnungen. Solche Überbauungen sind exakt im Sinne der Grünliberalen: verdichtete, zentrumsnahe und gut erschlossene Bauten mit qualitätsvoller Architektur.



Stefan Graf, Mitglied Planungskommission

worb.grunliberale.ch



Bürokratiemonster

Die Abstimmung vom 28. September sind nach diesem Wochenende bereits vorbei. Doch bereits steht schon eine neue Abstimmung vor der Tür, falls das Referendum durchkommt. Die Individualbesteuerung, schon wieder ein neues Gesetz, welches nur der Kontrolle dient. Es müssten pro Jahr 1,7 Millionen zusätzliche Steuererklärungen mehr ausgefüllt werden. Um diesen Mehraufwand zu bewältigen, braucht es 1700 neue Steuerbeamte. Der Mittelstand wird geschröpft und der «Bürokratieballon» weiter aufgeblasen. Wir sind schon heute überreguliert. Alles braucht eine Bewilligung, soll digital erfasst und kontrolliert sein. Jeder sollte sich einmal die Fragen stellen warum?

Nützt es dem Bürger, macht es mein Leben einfacher, brauchen wir das zum Leben? Immer mehr Bürojobs, immer weniger Handwerker. Die Rechnung geht für mich nicht auf. Wir bezahlen bereits mit Versicherungen, Abgaben, Steuern mehr als genug für Bürokratie, denn überall da arbeiten Menschen, die bezahlt werden. Fazit, noch mehr Bürokratie heisst noch mehr Beamte, somit mehr Abgaben für den Bürger. Irgendwo muss das Geld ja herkommen, um diesen Bürokratieapparat am Leben zu erhalten.



Barbara Brentani, Mitglied Parlament

www.svpworb.ch

Worber Post.

Jetzt online: worberpost.ch



Als regionaler

Immobilienspezialist

beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

Jugendarbeit Worb

MO, 6. Oktober – SO, 12. Oktober
Ferienspass Herbst
Weitere Infos auf der Homepage
In und um die Gemeinde Worb
Kindergarten – 9. Klasse

MI, 15. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z’Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 17. Oktober, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an?
Oder willst du den Bouldersport
kennenlernen?
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 17. Oktober, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4
bereits gut, dann komm im Boulder-
Treff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb

FR, 17. Oktober, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum
Chillen, Musik hören, z’Nacht
kochen, Feuer machen, Werwölferle
und worauf du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 22. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 29. Oktober, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemein-
sam – und du bestimmst, was sonst
noch läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass
hinter den Begriffen Modi*
Mädchen* & Frau* verschiedenste
Identitäten stehen können.*

MI, 29. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

interkultureller Treffpunkt für Frauen Worb

Aktuelles Programm
www.worbtreffpunkt.ch

Programm Frauentreff

Oktober - Dezember 2025

Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

9.00 – 11.00 Uhr	Der regelmässige Treffpunkt für Frauen und Familien aus Worb und Umgebung.	Frauen, Kinder und Männer aller Nationen sind herzlich willkommen.
Kostenlose Kinderbetreuung: ab 8.45 Uhr		

Stark im Alltag, starke Kinder haben starke Eltern! Berner Gesundheit mit Rosanna Kläy Vorbild-Sein/Regeln	Mo	20.10.2025
Sozialdienst Worb Wie erstelle ich mein eigenes Budget? Lohnt es sich zu arbeiten? Isabelle Altermatt, dipl. Sozialarbeiterin	Mo	10.11.2025
Kerzen selber herstellen mit Bienenwachs www.kerzenatelierworob.ch	Mo	24.11.2025
Weihnachtsmarkt Worb Wer will am Markt sein Essen verkaufen?	Sa So	06.12.2025 07.12.2025
Lotto in weihnächtlichem Ambiente Bitte selber ein Geschenk mitbringen	Mo	08.12.2025

Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern
Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrei St. Martin Worb •
 Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb und Vechnigen • Gemeinde Vechnigen • Frauenverein Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern
 • Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bank SLM AG • Bern-Jura-Solothurn

Kontakt
 Renate Kormann: Leitung
 Treff und Sozialberatung
 031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Lesestamm
in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag,
13. Oktober 2025 um 19 Uhr
und besprechen das Buch

Morgen und für immer
von Meta Ermal
hanserblau TB



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 24. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 26. Sept. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 4. Okt. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 8. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 10. Okt. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 18. Okt. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 22. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 24. Okt. 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

90-jährig werden
am 29. September
Therese Müller-Wegmüller
in Rüfenacht

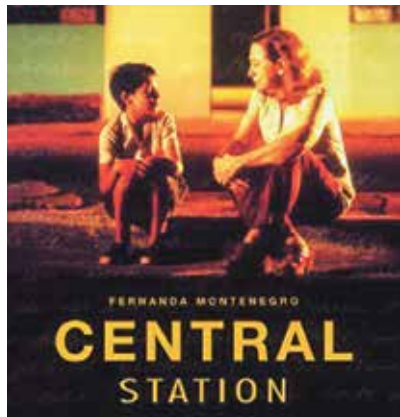
am 11. Oktober
Berta Poschung-Karigl
in Biglen

am 22. Oktober
Lotti Marchioni-Schläppi
in Worb



Unsere nächsten Veranstaltungen
Mittwoch, 8. Oktober 2025
15 Uhr, chinoworb

Central Station
(OV/Deutsch)
Regie: Walter Salles / 1998



Am Hauptbahnhof von Rio sitzt die pensionierte Lehrerin Dora (Fernanda Montenegro), die Briefe für Analphabeten verfasst. Als eine ihrer Kundinnen durch einen Unfall umkommt, kümmert sich Dora widerwillig um deren kleinen Sohn Josué. Genervt lässt sie sich schliesslich breitschlagen, ihn zu seinem Vater zu bringen, der irgendwo im Norden Brasiliens lebt. Walter Salles inszeniert eine wunderschöne, poetische Geschichte mit erfrischendem Witz und zwei Figuren, die man ins Herz schliesst.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.–
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich.
Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind.

Donnerstag, 16. Oktober 2025
14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Worb

Filmvortrag:
30 Jahre Berner Bären
Dauer: ca. 1 Stunde
von Heinz Stämpfli



Der Film zeigt die Geschichte des Berner Bärengraben / Bärenparks während der Zeit, als Heinz Stämpfli Bärenwärter war. Während 30 Jahren von 1983 – 2013 hat er das Geschehen auf Super 8 Film und später auf Video festgehalten. Aus diesem Material entstand der Film.

Eintritt frei / Kollekte

CHINOPROGRAMM 24. September – 27. Oktober			
SEPT.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 24.	FILMNACHMITTAG: The Grand Budapest Hotel (D)		FILMCLUB: Home is the Ocean (Dialekt/df)
Fr 26.			In die Sonne schauen (D/fd)
Sa 27.		In die Sonne schauen (D/fd)	In die Sonne schauen (D/fd)
So 28.	Die Schule der magischen Tiere 4 (D)		19:00 UHR In die Sonne schauen (D/fd)
Mo 29.			In die Sonne schauen (D/fd)
OKTOBER			
Fr 3.			Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)
Sa 4.		Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)	Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)
So 5.	Die Schule der magischen Tiere 4 (D)		19:00 UHR Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)
Mo 6.			Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)
Mi 8.	FILMNACHMITTAG: Central Station (OV/d/f)		
Fr 10.			Tereza – O Último Azul (0v/df)
Sa 11.		Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)	Tereza – O Último Azul (0v/df)
So 12.	Die Schule der magischen Tiere 4 (D)		19:00 UHR Tereza – O Último Azul (0v/df)
Mo 13.			Downton Abbey: The Grand Finale (E/df)
Fr 17.			Stiller (Dialekt)
Sa 18.		Stiller (Dialekt)	Stiller (Dialekt)
So 19.	Die Schule der magischen Tiere 4 (D)		19:00 UHR Stiller (Dialekt)
Mo 20.			Stiller (Dialekt)
Do 23.			CHINO-KULTUR: «So alt wie hütt bin i no nie gsi», Lesung Walter Däpp, Musikbegleitung Ronny Kummer
Fr 24.			Amrum (D)
Sa 25.		Stiller (Dialekt)	Amrum (D)
So 26.	Die Schule der magischen Tiere 4 (D)		19:00 UHR Stiller (Dialekt)
Mo 27.			Amrum (D)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

scworb 19.37 «FUSSBALLTOTAL!»			
Freitag, 26. September	19.30	5. Liga a	SC Worb – FC Konolfingen
Samstag, 27. September	13.00	4. Liga	SC Worb – FC Stettlen
	16.00	2. Liga	SC Worb – FC Dürrenast
Sonntag, 28. September	13.00	5. Liga b	SC Worb – SC Huttwil
Freitag, 3. Oktober	19.30	Senioren 30+	SC Worb – FC Ostermundigen
	20.00	5. Liga a	SC Worb – FC Gerzensee

Unsere Mannschaften brauchen Deine Unterstützung!
Komm in den Worboden – das Clubhaus ist auch offen!

Egger Bier, VisaNa, Schule Berner Sport

300098

AquaGym

Das sportliche Training im brusttiefen Wasser zu Musik

freie Plätze ab Mitte Oktober 2025

jeweils Dienstagmorgen oder Mittwochabend
im Hallenbad Schulhaus Rüfenacht

Infos:
033 356 42 27 / 079 480 02 67 / bleibgesund.ch

Mir fröie us uf dil

interkultureller Treff für Frauen Worb

Zwärgestübli
SPIELGRUPPE WORB

MUTTER-KIND-SPIELGRUPPE
Oktober - Dezember 2025
Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

08.45 – 11.00 Uhr	Frauen / Familien aus Worb und Umgebung	Frauen, Kinder aller Nationen sind willkommen.
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	13.10.2025
IKT mit Kinderbetreuung	Mo	20.10.2025
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	27.10.2025
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	03.11.2025
IKT mit Kinderbetreuung	Mo	10.11.2025
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	17.11.2025
Kerzenziehen mit Kindern	Mo	24.11.2025
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	01.12.2025
IKT mit Kinderbetreuung	Mo	08.12.2025
Mutter-Kind-Spielgruppe	Mo	15.12.2025

Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern
Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrei St. Martin Worb • Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb und Vechnigen • Gemeinde Vechnigen • Frauenverein Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern • Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bank SLM AG • Bern-Jura-Solothurn

Kontakt
Renate Kormann: Leitung Treff und Sozialberatung
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch

Aktuelles Programm
www.worinterkulturell.ch

Brückenbauende gesucht

Brückenbauende begleiten zugewanderte Menschen bei der Integration. Sie helfen Unbekanntes verständlich zu machen und schaffen eine Brücke in die schweizerische Gesellschaft. Sie helfen mit, Migrantinnen und Migranten Fragen zum Leben in der Schweiz zu beantworten.

Hast Du Lust die Aufgabe der Brückenbauenden zu übernehmen?

Melde Dich bei renate.kormann@kathbern.ch

Schlüsselpersonenprojekt Worb/Rüfenacht
Interkultureller Treff für Frauen Worb

KIP, Katholische Kirche Region Bern, Pfarrei St. Martin Worb

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit mit Jacqueline Maire, Ideen-Aktivistin

Dieses Vis-à-vis führt mich zu Jacqueline Maire, einer Powerfrau, die mitten im Leben steht und vollgepackt ist mit guten Ideen und viel Energie. Ich werde herzlich willkommen geheissen in einem bunten, künstlerischen Zuhause. Auf dem Tisch stehen frische Gipfeli und ich bekomme einen feinen Kaffee. Helene, eine der Töchter von Jacqueline, ist auch da und auch ihr Hund Captain «Chäppu» fehlt nicht. «Ich lebe nun seit 38 Jahren in Worb. Mein damaliger Mann und Vater meiner drei Kinder wollte nach Worb ziehen. Seit ich hierhergezogen bin, sind mindestens elf Läden zugegangen. Trotzdem ist Worb immer weiter gewachsen. Jetzt lebe ich immer noch da – momentan in einer «Grossmutter – Grosskind WG» mit meiner ältesten Enkelin Vivienne. Das funktioniert super und macht uns beiden Freude. Natürlich gab es anfangs ein paar Sachen, die geklärt werden mussten, aber das ist nicht schlimm und passiert sowieso immer, wenn Menschen zusammenleben. Wenn es nach mir ginge, gäbe es einiges, was man für Worb und die Bevölkerung hier tun könnte. Ich habe viele Ideen. Früher gab es noch zahlreiche Veranstaltungen, auf denen man Leute getroffen hat, ins Gespräch gekommen ist. Z.B. das Countryfestival gab es mal, oder die Munibar, die Gewerbeausstellung, das Open-Air-Kino. All das gibt es heute nicht mehr. Und es fehlt mir an öffentlichen Begegnungsorten. Der Bärenplatz, der wäre wunderbar für kulturelle Anlässe oder auch einfach zum Zusammenkommen geeignet, aber er ist heute ein kahler Platz, der eigentlich gar nicht genutzt wird. Man müsste die Begegnungszonen so gestalten, dass man sich dort gerne aufhält. Ein gutes Beispiel ist auch der Fussballplatz. Manchmal begleite ich meinen Enkel Lenn, wenn er ein Fussballspiel hat, und schaue zu. Beim Kunstrasenfeld könnte man doch ein kleines, pflegeleichtes Mäuerchen bauen, damit die Zuschauer und Zuschauerinnen angenehm sitzen könnten, und ein einfacher Sonnenschutz, wenn die Spiele in der vollen Sommerhitze stattfinden, wäre doch keine Dummheit und auch keine grosse Sache. Und zu guter Letzt: Ich bin viel auf den schönen Spazierwegen in Worb unterwegs. Immer wieder denke ich, es wäre toll, wenn es hie und da ein nettes Bänkli

zum Verweilen gäbe. Aber das sind Zukunftstöne. Wer weiss, vielleicht findet das alles irgendwann Gehör und das eine oder andere wird umgesetzt. Ich versuche jedenfalls, meine Energie für Gutes einzusetzen: Bis zu meinem 70. Lebensjahr habe ich im Seniorenheim gearbeitet. Heute helfe ich einmal im Monat beim Tischlein deck dich und zwischendurch bin ich gerne «Taxidienst» und fahre vor allem Seniorinnen und Senioren irgendwohin, sei es zu einem Arzttermin, zum Einkaufen oder auch einfach nach Hause, wenn ich ihnen grad zufällig begegne. Natürlich bringe ich auch viel Zeit mit und für meine Familie. Wenn zum Beispiel Helene wieder mal alle Hände voll zu tun hat mit der Bar-Bara «Bärble» oder der «Rossmarie», was gar nicht so selten vorkommt, schaue ich zu Kindern, Tieren, Haus und Hof. Das mache ich gerne und bin froh, dass ich etwas Sinnvolles tun kann.» Jacqueline erzählt begeistert und liebevoll von ihren drei Kindern Janine, Helene und Maurice und von ihren vier, bald schon fünf Grosskindern und auch von den Hühnern bei Helene. Sie ist eine grosse Tierfreundin und lässt mich an einer Geschichte teilhaben, als sie vor ca. einem halben Jahr ein kleines Vögelchen fand, das vermutlich aus dem Nest gefallen war: «Ich habe das hilfsbedürftige Tier damals in den Tierpark gebracht. Ich ging davon aus, dass man ihm dort hätte helfen können. Leider war das aber nicht so und ich wurde gebeten, das Tier in die Wildstation Landschut zu bringen. Das war mir aber nicht möglich und ich habe das Vögelchen in der Obhut des Tierparks gelassen. Wie die Geschichte für das kleine Tier ausgegangen ist, weiss ich nicht. Ich hatte aber die Idee, dass es doch sinnvoll und naheliegend wäre, wenn der Tierpark eine eigene Wildtierpflegestation einrichten könnte, damit man bei solchen Funden keine halbe Weltreise mit dem Tier machen müsste. Gemäss einem Antwortschreiben des Tierparks ist diese Idee aber derzeit aus verschiedenen Gründen nicht umsetzbar. Auch wenn wir nicht immer erreichen können, was wir gerne möchten mit unseren Ideen, gibt es so viele kleine Handlungen, die Grosses bewirken können. Z.B. habe ich angefangen, PET-Deckeli zu sammeln für die Ausbildung der Blindenführhunde. Pro Kilogramm gesammelte Deckeli bezahlt die Recyclingfirma 30 Rappen an die Ausbildung der Blindenführhunde. Das ist doch einfach eine gute Sache, die grad zwei sinnvollen Zwecken dient.» Nach unserem spannenden Gespräch mache ich noch ein Foto von Jacqueline. Im Hintergrund sind drei ihrer eigenen Bilder zu sehen. «Ich habe viel gemalt und gestaltet», erzählt sie mir und zeigt mir zahlreiche schöne Werke, die in der Wohnung einen Platz gefunden haben. Am Boden stehen ein paar Bilder an ein Regal gelehnt: «Diese kommen vielleicht in die Rossmarie..., wenn sie denn passen.»

Aufgezeichnet von RAHEL VON DER DECKEN

Playoffs und Gruppensieg als Ziel

EHC Worb

Der EHC Worb steht mit seinen zwei Teams vor der neuen Spielzeit. In dieser sollen einerseits die sportlichen Ziele erreicht, andererseits die finanziellen Herausforderungen mit den hohen Eiskosten gemeistert werden.

In der letzten Saison erfüllten die EHC Worb Ladies die Erwartungen mit der Qualifikation für die Playoffs in ihrer ersten Spielzeit in der SWHL B. Mit dem Gewinn der Viertelfinalserie mit 2:0 Spielen gegen Lausanne HC Féminin, welche den Aufstieg in die höchste Liga anstrebten, gelang ihnen eine grosse Überraschung. Im Halbfinal gegen die GCK Lions ging das erste Spiel erst in der Verlängerung verloren, wonach im Rückspiel im Wislepark die Kraft fehlte, um die Gegnerinnen nochmals zu fordern. Die Ziele wurden insgesamt jedoch deutlich übertroffen. Die Herren konnten den angestrebten Gruppensieg nicht erreichen und beendeten die Meisterschaft auf dem zweiten Rang. Die Spielzeit 2025/26 nimmt der EHC Worb wiederum mit einer Herrenmannschaft in der 4. Liga und einem Frauenteam in der SWHL B in Angriff. Bei den Coaches gibt es in beiden Mannschaften keine Veränderungen. Das Frauenteam wird

weiterhin von Nicolas Brönnimann und Michael Gfeller gecoacht, während bei den Herren Gerhard Wittwer und Kevin Hulliger das Team führen. Beide Teams haben Abgänge aus verschiedenen Gründen zu verzeichnen. Diese können aber mit gleichwertigem oder sogar etwas stärkerem Personal kompensiert werden. Besonders erfreulich ist, dass die jeweiligen Spielerinnen und Spieler aus Eigenmotivation zum EHC Worb wechselten, was bedeutet, dass der Verein offenbar einen guten Ruf geniesst. In der kommenden Saison wollen die EHC Worb Ladies wiederum die Playoffs erreichen und dort erneut versuchen, die eine oder andere Überraschung zu schaffen. Die Herren streben ein weiteres Mal den Gruppensieg an, um die Möglichkeit zu haben, teamintern abzustimmen, ob eine Teilnahme an den Aufstiegs-spielen in die 3. Liga in Frage kommt. Nach wie vor eine grosse Herausforderung sind die hohen Betriebs-

kosten, konkret die zu bezahlenden Eiskosten, die fast nur mit erhöhten Mitgliederbeiträgen gedeckt werden können, welche den Verein nicht attraktiver machen. «Wir versuchen, mit zeitgemässen Anlässen zusätzliche Erträge zu generieren. So findet am 7./8. November wiederum unser Fondue-Event im Kirchgemeindehaus Worb statt», so Mario Flühmann, Präsident des EHC Worb. Hervorheben mag Mario Flühmann auch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Wislepark. «Das Personal unterstützt uns nach seinen Möglichkeiten bestens», lässt sich der Präsident zitieren. WM

www.ehc-worb.ch

WORBER TOPS

Wechsel in der Parlamentsfraktion der Grünen. JULIA BRINCKER, Geografiestudentin aus Rüfenacht, übernimmt den freigewordenen Sitz von PAULA GÜNTHER im Worber Parlament. Die 2020 mit 18 Jahren jüngste Parlamentarierin verlässt nach fünf Jahren die Fraktion, um ihr Studium im Ausland zu beenden.



Einen Wechsel gibt es auch in den Reihen der SVP. Die Worberin BARBARA BRENTANI übernimmt den Sitz von STEPHAN ZINGG, der in den Gemeinderat gewechselt hat. Die ehemalige Fahrlehrerin ist seit drei Jahren Mitglied der SVP.



MYRIAM GERBER-MAILLEFER, ist die neue Vizepräsidentin der GPK (Geschäftsprüfungskommission). Die Pflegefachfrau und Pflegeexpertin aus Worb ist seit 2021 für die Grünen im Parlament und ersetzt GREGORY GRAF, FDP, der von all seinen Ämtern zurückgetreten ist.



Miss Helvetia in Worb

Volksmusik on the Rocks

Barbara Klossner alias Miss Helvetia bring Volksmusik ins 21. Jahrhundert: Mit dem Album «Volksmusik on the Rocks» verknüpft sie volkstümliche Melodien, Jodel und traditionelle Instrumentierung mit frischem, handgemachtem Sound.



Tradition und Moderne schliessen sich bei Miss Helvetia nicht aus. Bild: zvg

Am 31. Oktober 2025 ist sie mit ihrer Band im Bärensaal in Worb zu sehen. Der Anlass verspricht ein Abend voller Energie, Heimat und musikalischem Genuss. Ihre Konzerte sind bekannt für Humor, Bodenständigkeit und Nähe zum Publikum. Miss Helvetia sieht sich selbst als Brückenbauerin zwischen Jung und Alt, sie will zeigen, dass Volksmusik modern sein kann – ehrlich, frisch und mitreissend. Mit Witz, Herz und einer Stimme, die vom Jodel bis zur Ballade alles trägt, begeistert Miss Helvetia seit Jahren das Publikum. In ihrem aktuellen Programm «Volksmusik on the Rocks» bringt sie Tradition und Moderne zusammen – Handorgel trifft Saxophon,

Heimat trifft Groove. Am 31. Oktober verwandelt sie den Bärensaal in eine Bühne voller Lebensfreude. Ein Abend, der beweist: Schweizer Volksmusik lebt – frisch, frech und überraschend anders.

RAHEL VON DER DECKEN

Volksmusik on the Rocks

Konzert
Freitag, 31.10.2025, 20 Uhr
Bärensaal Worb

Mehr Infos und Tickets unter:
misshelvetia.com

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Walter Morand (Sport, Wirtschaft)

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Marco Jorio, Felicitas Pfister,
Rita Suppiger

Inseraten-Annahmestelle
Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 29. Oktober 2025 erscheinende Worber Post Nr. 10/2025:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 21. Oktober 2025, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.

ES WAR EINMAL...



Postkarte von 1910 aus der Sammlung von Andreas Hahn

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Das Worber Schloss ist seit jeher das beliebteste Sujet auf Postkarten aus unserer Gemeinde. 1899 erwirbt Louis William Gabus, Uhrenfabrikant aus Le Locle, das Schloss von der Familie Goumëns-von Sinner. Gabus ist ein erfolgreicher Geschäftsmann und hinterlässt 1900 der Stadt Bern ein Legat von 150 000 Franken mit dem Wunsch, einen zoologischen Garten im Dählhölzli bei Bern zu errichten. Das Vermächtnis – Gabus stirbt 1901 – bildet den Grundstein zur Realisierung des heutigen Tierparks. Das

Schloss Worb bleibt bis 1915 im Besitz der Familie, bevor es an Ludwig Scholz aus Deutschland verkauft wird. Die Aufnahme des Wohnteils des Schlosses stammt vom Fotografen Ernest Robert aus Le Locle. Es ist anzunehmen, dass er zu Beginn des 20. Jahrhunderts quasi der «Hof-Fotograf» der Familie Gabus war. Er beschränkte sich aber nicht auf Bilder des Schlosses. Auffallend viele Postkarten mit Sujets aus Worb und Umgebung zwischen 1900 und ca. 1920 zeigen Aufnahmen von Robert.